

20.00; Roggen 14.40 f.
nach Qualität pro 200
Pfd. Markt 22.75. 2.
tät 15.—. Hafer 13.00.

Markt 192.00 bz. Rog-
gen-Markt 160.00 bz.,
per April-Markt 63.20
bz. Markt 43.80 bz.,
per April-Markt 50.10 bz.,
per April-Markt 193.50, per Markt
142.00, per April-Markt
per Febr. 63.00, per
loco 44.00, per Febr.
146.60 bz.

100 Liter 100% per
Sept. 48.50. Weizen per
100. April-Markt 146.00,
100, April-Markt 62.00,

—204 M., Roggen 162
70—180 M. per 1000
Termin fill. loco
per u. Febr.-Markt 45.3
per Markt-Markt 48.5
zu 4 M. Winterweizen

unhöher, blank disp. frs.
28 1/2 bz., 28 3/4 M., April
fest, long. disp. frs.
00.

90.—, April 86.—,
tät per Febr. 45.25,
3 per Febr. frs. 58.25,
frs. 57.25, März 57.25,
per Febr. 26.50, März
gggen per Febr. 17.25,

—März-April —, per
disp. 27 1/2, per Markt

trug 50 Ballen, welche
0 Ballen. Notierungen
nada M. 38.—43, tertio
inda 60—65, Württem-
Bofener zu M 66—68,
t. 43—50, Elbfässer M.

str I,
sto.

S. S.

I. Konert in Neuf.

ndes
n fleisch

4 Sgr. 6 Pf.
sen, Zollstr.

Düsseldorfer
pffschiff.

Neuf:
Uhr 50 Min.
Uhr 10 Minuten)

" 45
" 50
" 25
" 20
" 20
Sonntags.)

Düsseldorfer
pffschiff.

Neuf:
Uhr 50 Min.
Uhr 10 Minuten)

" 45
" 50
" 25
" 20
" 20
Sonntags.)

Düsseldorfer
pffschiff.

Neuf:
Uhr 50 Min.
Uhr 10 Minuten)

" 45
" 50
" 25
" 20
" 20
Sonntags.)

Düsseldorfer
pffschiff.

Neuf:
Uhr 50 Min.
Uhr 10 Minuten)

" 45
" 50
" 25
" 20
" 20
Sonntags.)

Düsseldorfer
pffschiff.

Neuf:
Uhr 50 Min.
Uhr 10 Minuten)

" 45
" 50
" 25
" 20
" 20
Sonntags.)

Düsseldorfer
pffschiff.

Neuf:
Uhr 50 Min.
Uhr 10 Minuten)

" 45
" 50
" 25
" 20
" 20
Sonntags.)

Düsseldorfer
pffschiff.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: P. M. Schmitz in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. — 1 1/2 Sgr.

Abonnements

für den Monat März

zu 1/3 des Quartalpreises, können bei allen Postanstalten,
bei ungenannten Voten, sowie in der Expedition angemeldet
werden.

Am Montag erscheint diese Zeitung wie
gewöhnlich, dagegen fällt die Fastnachtsdienstag zu
erscheinende Nummer aus.

Deutschland.

NPC. Berlin, 24. Febr. Im Abgeordnetenhaus wurden
heute die Etats der Lotterie- und Münzverwaltung, der
Porzellan-Manufaktur und des Ministeriums der auswärtigen
Angelegenheiten, ferner die Reue des Kronencommissar-
fonds und der Zuschuß zu derselben, sowie die Etats der
Staatsdruckerei und der öffentlichen Schuld unverändert geneh-
migt, nachdem Herr v. Seereman die Leistungen der Staats-
druckerei vom künstlerischen Standpunkte aus bemängelt und
der Regierungskommission die Abhilfe dieser von ihm als be-
rechtigt anerkannten Ausstellungen verheißt hatte, außerdem
auch auf Anregung des Abgeordneten Hammacher, von Sei-
ten des Finanzministers Camphausen eine die Einverleibung
Lauenburgs in Preußen betreffende Vorlage noch für diese
Sesssion in Aussicht gestellt war.

Indem das Haus sodann zur Beratung des Etats für
das Ministerium des Innern überging, nahm Abgeordneter
Windthorst (Weppen) zunächst Anlaß, unter dem lebhaften
Widerpruch der Linken klar zu legen, wie bei dem Mangel
an geeigneten Kräften für die Führung der Ständeregister
schließlich dort nichts weiter erübrigen werde, als die Vollzie-
hungen der Civiltraktanten den Gerichten und Alles andere
den Geistlichen zu übertragen, wenn letzteres überhaupt noch
möglich sei, da die Regierung auf die Entfernung aller
Geistlichen Werth zu legen scheine. Zu der Anschauung wür-
den auch die Liberalen gelangen, wenn erst Alles in Be-
währung gerathen sei.

Diese Gelegenheit benutzte Herr v. Schorlemer, an Herrn
Weppen's Forderung des geordneten Ertrages zu richten, daß er
sein im Reichstag geäußertes Verprechen erfüllen und nun
auf diesem Gebiete auch einmal gegen die preussische Regie-
rung vorgehen möge. Herr Weppen's Forderung zog es jedoch
vor, diese Einladung mit dem Bemerkten abzulehnen, daß er
sich nur anerkennend gefühlt habe, von oben herab begangene
Geistlichenverleumdungen öffentlich zur Sprache zu bringen.

Bei Begründung seines bis zur Beratung über das
Competenzgesetz zurückgestellten Antrages auf Bewilligung der
für die Bekämpfung aller Stellen im Oberverwaltungsgericht
erforderlichen Gehälter führte Vastler bittere Klage über das
in jener Behörde vorherrschende conservative Element und
verlangte, um eine Würdigung für liberale Ausführung der
liberalen Gesetze zu erhalten, die Einschreibung juristisch ge-
bildeter Personen. Der Minister des Innern, dem die Trage-
weite dieses Antrages nicht recht klar war, hatte nichts gegen
dessen Ueberweisung an eine Commission einzuwenden und
wollte nur die Gelegenheit benutzen, dem Hause den Entwurf
eines Competenzgesetzes zu überreichen.

Darauf einwirkten sich bei dem Titel „Polizei-Verwal-
tung“ lange und sehr pittoreske Kulturkampf-Szenen, die lei-
der nur theilweise einen praktischen Erfolg hatten. Zunächst
belegte Herr v. Schorlemer die auf sehr schwachen Grün-
den beruhende Schließung der katholischen Vereine in Ber-
lin und dann das Verfahren gegen den Mainzer Katholiken-
verein, um durch eine Gegenüberstellung der von den Be-
hörden sehr wohl schonender behandelten liberalen Parteien
politischer Tendenz, speziell des am Rhein ins Leben ge-
rufenen „Deutschen Vereins“ und des „Bildungs-Vereins“ dar-
zulegen, wie wenig von einer paritätischen Behandlung des
Vereinswesens in Preußen die Rede sein könne. Redner,
der in der Begründung seiner Beschwerde von den Abgeord-
neten Windthorst (Weppen) und Gremer, von letzterem mit
der Schilderung eines in Brühl selbst erlebten Falls von
sonderbarer Handhabung des Vereinsgesetzes unterstützt wurde,
bezog sich namentlich auf eine nach Constitution des „Deut-
schen Vereins“ vom Prof. v. Sybel gehaltenen, in der Köln.
Ztg. wörtlich abgedruckte und nicht berichtete Rede aus dem
Jahre 1874, die ergibt, daß jener Verein genau so organi-
sirt ist, wie es der Mainzer Verein war. Trotzdem bestritten
v. Sybel, Miquel und Vastler diese Thatsache, so daß
als einziges Ergebnis dieser Debatte die Enthaltung des
Ministers des Innern zu verzeichnen ist, daß er mit Herrn
v. Sybel vor Bildung jenes Vereins darüber eine Besprechung
gehabt habe, welche Mittel man in Anwendung bringen
müsse, um das Gesetz nicht zu verletzen. Herr v. Schorlemer
nannte die Weise, wie der Minister antwortete, eine schänd-
liche, wurde dafür zur Ordnung gerufen und schloß seine erste
Rede mit dem Titel Hoffmann v. Fallersleben: Sagt für
hundertmal ja und nein, Steuern müßt Ihr zahlen, das ist
Euer Recht allein.

Abgeordneter Windthorst fand die Enthaltung des Mi-

nisters sehr lehrreich, bemerkte, daß er sich vielleicht auch
einmal beim Minister Audienz erbitten werde, um zu erfah-
ren, wie weit die Centrumpartei gehen könne, ertheilte der
Regierung den Rath, das Volk offen sich aussprechen zu
lassen, weil es sonst sich im Geheimen besprechen werde und
bezeichnete die letzte Rede v. Sybels als ein eines freien
Mannes wenig würdiges Monument, wenn dieser Mann
auch an der Spitze des Reichs stehe und angeblich Ge-
schichte schreibe.

Demnach brachte Abgeordneter Röderath den Kölner
Kloster-Scandal auf's Tapet. Der Abgeordnete hatte an-
fänglich große Mühe, sich auf der unruhig gewordenen Lin-
ken Gehör zu verschaffen, dafür aber die Genugthuung, daß
das ganze Haus seiner schmutzigen mit sonorer Stimme vor-
getragenen Schilderung mit steigender Spannung folgte. Leb-
haften Unwillen erregte im ganzen Hause in der Antwort
des Ministers die Bemerkung, daß nach der Ansicht der
Kölner Behörde die beleidigten Klosterfrauen das Benehmen
des Polizeicommissars Klose doch wohlwollender aufgefäht
hätten, als Herr Röderath es darstelle. Auch pflichtete das
ganze Haus der Meinung der Abgeordneten Röderath und
Windthorst bei, daß die Regierung einen solchen Mann kei-
nen Augenblick länger auf seinem Posten habe belassen dür-
fen. Der Einwendung des Ministers, daß es schwer halte,
einen solchen zur Strafverfolgung verurtheilten Mann, der
zwar laut dem ihm ertheilten Zeugniß, ein Vagabund sei, aber
sich sehr curagios benommen bei der Verhaftung des
Erzbischofs und dafür Haft auf sich geladen habe, ander-
weitig unterzubringen, begegnete Abgeordneter Wind-
thorst mit dem Hinweis auf die so eben gehörte Klage über
das die persönliche Sicherheit gefährdende Fahrwesen und
den frechen Straßenwettbewerb in Berlin. Wenn der Minister
also jenen Mann dennoch auf seinem Posten belasse, so ge-
schehe das, wie er zurückgeben müsse, wegen der von ihm bei
der Verhaftung des Erzbischofs geleisteten Dienste. Damit
wird die Beratung bis morgen vertagt.

Aus der Provinz Posen, 22. Febr. In der Ange-
legenheit der Kirchenzettel hat der Diöcesanverwalter Herr
v. Rassenbach dem „Diogenes Posen“ zufolge auf die An-
frage eines katholischen Kirchenvorstehers, ob auf dem Kirchen-
zettel eine polnische Inschrift angebracht werden könne, unterm
20. v. M. geantwortet, daß das Siegel mit der vorchrist-
lich-mäßig deutschen Inschrift versehen sein müsse, doch könne der
Kirchenvorstand noch auf dem Siegel eine polnische Ueber-
setzung der vorchristlich-mäßig Inschrift eintragen lassen.

Aus Bromberg geht dem „Kur. Pozn.“ die Mittheilung
zu, daß das dortige Appellationsgericht den Prosp. Byczynski
aus Dobrowitz, welcher angeklagt war, den Prosp. Dobro-
wolski aus Mroczy während dessen Abwesenheit (in einem
Wadeorte) vertreten und darum ungesetzlich geistliche Amts-
handlungen verrichtet zu haben, freigesprochen, indem es von
dem Grundsatze ausging, daß die Weisung die Berechtigung
von geistlichen Handlungen nur in vorwärtigen Parochien ver-
birte, dagegen Nichts über die zeitweilige gegenseitige Ver-
tretung von Geistlichen anordnete, wenn dieselben gegenwärtig
ihre Amt erhalten haben.

München, 23. Febr. Die „Liberalen“ schlagen großen Lärm
und preisen als ihr eigenstes Verdienst, daß die Existenz
unseres obersten Gerichtshofes auf ein paar Jahre hinaus
gerettet ist. Dem gegenüber bemerkt die „Fälzer Zg.“ mit
Recht: „Wäre die bayerische Kammermehrheit nationalliberal,
wie könnte dann das Ministerium eine Stütze suchen im
Widerstande gegen den alle Selbstständigkeit der Einzelstaaten
aufhebenden Einheitsstaat? Diese Stütze, die man maß-
gebenden Ortes in München sucht und ohne welche eine selbst-
ständige Krone Bayern niemals bestehen kann, liegt einzig
und allein in der conservativen Landes- und Landtagsmehr-
heit. Die Opposition von dieser Seite zwang das „auch fö-
deralistische“ Ministerium Zugeständnisse im Bundesrathe mit
allen Nachdrucke wenigstens die vorläufige Erhaltung des
obersten Gerichtshofes als Cassationsinstanz zu erbitten. Nicht
die Rücksicht auf ein von der nationalliberalen Minorität
gehaltene Ministerium, sondern die Rücksicht auf die conser-
vative Opposition war es, welcher Bayern seinen obersten Ge-
richtshof noch zu verdanken hat. Freilich ist dies nur eine
Halbmessung. Mit Einführung des allgemeinen deutschen Ci-
vilgesetzes, dem wir mehr Glück wünschen, als dem in
manchem Punkte verfehlten Strafgesetzbuche, wird auch das
Zusammenhang der Justizhoheit aus der bayerischen Krone heraus-
gebrochen werden. Die juristische Welt unseres Landes wird
nicht mehr nach München, sondern nach Berlin oder Leipzig
zu blicken haben. Die Verschiebung der juristischen Ordnung
wird aber dann auch vom tiefgehendsten Einflusse auf die
Machtverhältnisse Bayerns sein.“

München, 23. Februar. In der heutigen Sitzung der
Kammer der Abgeordneten verlas Freitag die von ihm ange-
meldete Interpellation in Betreff des Uebergangs der Bahnen
an das Reich. Der Vorsitzende des Ministerraths, Staats-
minister von Pfeilschneider, erklärte, die Interpellation
in einer der nächsten Sitzungen beantworten zu wollen. Die
Wahl des Präsidiums der Kammer ist auf den nächsten
Freitag festgesetzt.

Strasbourg, 22. Febr. Es wird in Strasbourg eine
großartige Sammlung zum Ausbau der während des Bom-
bardements zerstörten neuen Kirche veranstaltet. Mehrere

angesehene Bürger hiesiger Stadt haben sich schon verpflichtet
je einer die Orgel, den Altar, die Kanzel u. s. w. aus
eigenen Mitteln zu bestreiten. Die Kirche ist in romanischem
Stile sehr geschmackvoll ausgeführt, es fehlt aber das Ge-
bäude einen Thurm aufzusetzen; deswegen die Sammlungen,
die sich auf das ganze Elsaß erstrecken sollen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 21. Febr. Die Generalversammlung des kath-
politischen Vereins beschloß den Anschluß an die Erklärung
des Episcopats gegen das Klostergesetz.

Pesth, 23. Febr. Die Professoren der königlichen Alta-
demie in Preßburg haben ein Memorandum an den ungarischen
Minister Trefort gerichtet, in welchem sie um die Er-
richtung einer Universität in Preßburg bitten, welche das
Andenken Franz Deak's verherrlichen und den Namen Franz-
Deak-Universität führen soll.

Im Königreiche Böhmen fanden gestern in den Land-
wahlbezirken die Wahlen für den Landtag statt. Das Re-
sultat ist ein erfreuliches zu nennen, insofern in allen Be-
zirken, mit Ausnahme eines einzigen, die Altgezeigten ge-
liefert haben. Sie unterlagen im Wahlbezirk Königshof, in welchem
die Junggezeigten sich mit der deutsch-liberalen Partei verbun-
den hatten und das nur aus Haß gegen die Altgezeigten. Viel
besser hätten diese gethan, wenn sie einen eigenen Candidaten
aufgestellt oder sich gänzlich der Wahl enthalten hätten, denn
durch ihre Verbindung mit der deutsch-liberalen Partei haben
sie sich bei allen Nationalen bedeutend geschadet.

Frankreich.

Paris, 23. Febr. Der Gesandte Frankreichs in der
Schweiz, Chaudordy, gegenwärtig in Biarritz, hat sich im
Auftrage des Marschalls Mac Mahon nach San Sebastian
begeben, um den König Alphonso zu seinen Siegen zu beglück-
wünschen.

Regenwald-Weisthen.

Düsseldorf, 24. Febr. Der Ober-Bürgermeister Becker
von Dortmund ist heute von der Stadtverordneten-Versamm-
lung einstimmig zum ersten Bürgermeister von Düsseldorf
gewählt worden.

Wesel, 24. Febr. Wie wir aus zuverlässiger Quelle er-
fahren, hat die Direction der Köln-Mindener Eisenbahn be-
schlossen, den Bau der Bahn Wesel-Bocholt in diesem Früh-
jahr in Angriff zu nehmen, zu welchem Behufe mit dem Er-
werb der Grundstücke sofort vorgegangen werden soll.

Münster, 23. Febr. Ueber das Krupp'sche Riesengeschütz,
welches am Sonntag den hiesigen Bahnhof passirte, gehen dem
„W.“ folgende Notizen zu: Das Rohr hat eine Länge
von 25 Fuß, ein Gewicht von 115000 Pfund. Mit einer
Ladung von 250 Pfund Pulver schleudert es Geschosse von
1000 Pfund 12 Kilometer weit. Diese Leistung entspricht
einer lebendigen Kraft von 6 Mill. Kilogramm-Meter, oder
um es nicht ganz der Anschaulichkeit zu entrücken von 80,000
Pferdestärken. Sollte jemand finden, daß er bei diesen
Zahlen von seinem Vorstellungsvermögen im Stiche gelassen
wird, so brauche er sich nicht zu geniren, denn sogar der
Schall hat es sich gefallen lassen müssen, daß er von der Ge-
schwindigkeit der Geschosse überflügelt wird — wiederum
in Beweis, daß „Geschwindigkeit kein Feind der Genauigkeit“ ist.

Münster, 24. Febr. Da in Holland und Belgien die
Umgegend unter dem Rindvieh ausgebrochen ist, so hat
laut dem „W.“ die hiesige Regierung für ihren Bezirk
die Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh einschließlich der
Kälber aus Holland, Belgien und Luxemburg verboten.

Maastricht, 23. Febr. In dem benachbarten Wälden ver-
unglückte vor einigen Tagen der Knecht eines dortigen Defor-
mations durch einen Sturz vom Bodentraume, der nach kaum
einer Stunde den Tod zur Folge hatte. Die Erde hatte sich
über die Leiche noch nicht geschlossen, als zwei Tage später
in derselben Gemeinde die erwachsene Tochter durch die offen-
stehende Luke vom Boden stürzte und sofort ihren Geist auf-
gab. Mögen solche Fälle doch zur Vorsicht mahnen.

Pariser-Börsen-Notizen.

Neuß, 26. Febr. (Wochenbericht) Im Laufe der vergange-
nen Woche gewann in unserem hiesigen Getreidegeschäfte eine mehr
flauere Stimmung Boden, und machten die Preise einiger Frucht-
gattungen eine rückgängige Bewegung. Es bezieht sich dieses vor-
erst auf Weizen, wofür sich wenig Käufer fanden. Bei Roggen
musste man ebenfalls eine Ermäßigung der vorwöchentlichen No-
tierungen eintreten lassen. Gerste wenig verändert. Hafer konnte
sich noch gut behaupten. Buchweizen knapp zugeführt und preis-
haltend. — In Delaaten blieb der Handel sehr beschränkt, da noch
passende Offerten fehlten, und auch Rübel im Allgemeinen weiter
an Werth einbüßte. Preistendenzen behauptet. — Mehl ruhiger. Nach
Kleien erhielt sich ein befriedigender Begehr.

Neuß, 25. Febr. (Wochenbericht) Im Laufe der vergange-
nen Woche gewann in unserem hiesigen Getreidegeschäfte eine mehr
flauere Stimmung Boden, und machten die Preise einiger Frucht-
gattungen eine rückgängige Bewegung. Es bezieht sich dieses vor-
erst auf Weizen, wofür sich wenig Käufer fanden. Bei Roggen
musste man ebenfalls eine Ermäßigung der vorwöchentlichen No-
tierungen eintreten lassen. Gerste wenig verändert. Hafer konnte
sich noch gut behaupten. Buchweizen knapp zugeführt und preis-
haltend. — In Delaaten blieb der Handel sehr beschränkt, da noch
passende Offerten fehlten, und auch Rübel im Allgemeinen weiter
an Werth einbüßte. Preistendenzen behauptet. — Mehl ruhiger. Nach
Kleien erhielt sich ein befriedigender Begehr.

Neuß, 25. Febr. (Wochenbericht) Im Laufe der vergange-
nen Woche gewann in unserem hiesigen Getreidegeschäfte eine mehr
flauere Stimmung Boden, und machten die Preise einiger Frucht-
gattungen eine rückgängige Bewegung. Es bezieht sich dieses vor-
erst auf Weizen, wofür sich wenig Käufer fanden. Bei Roggen
musste man ebenfalls eine Ermäßigung der vorwöchentlichen No-
tierungen eintreten lassen. Gerste wenig verändert. Hafer konnte
sich noch gut behaupten. Buchweizen knapp zugeführt und preis-
haltend. — In Delaaten blieb der Handel sehr beschränkt, da noch
passende Offerten fehlten, und auch Rübel im Allgemeinen weiter
an Werth einbüßte. Preistendenzen behauptet. — Mehl ruhiger. Nach
Kleien erhielt sich ein befriedigender Begehr.

— Buchweizen
den per 50 P

Wid. per 50 Liter der Märs — 63, 17.15 Br., 17.10 C.; per Mai 17.10 Br., 17.06 C. ...

schwere 18.00, mittlere 17.50, Stroh (alles per 200 Pfd.) 3.80. ...

Werviers, 25. Febr. Weizen fest, inf. frs. 26.50 neuer 25.75. ...

Fleischmärkte.

Paris, 24. Febr. Zugelassen waren 1955 Ochsen, 1042 Kühe ...

S. B. für die Redaktion verantwortlich: E. L. Konert in Neuch.

Todes-Anzeige. Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere innigst geliebte Tochter, Schwester u. Schwägerin Cathar. Fischer, ...

Fastnachts-sonntag Abends 6 Uhr im Locale des Hrn. Jansen zu Neuch. ...

Kartoffeln. Beste Sorte und sehr wohlschmeckend, fortwährend zu haben bei G. Wolf zu Gusteri. ...

Frische Maikräuter. Bei B. Demming.

Für Zahnleidende! Unterzeichneter ist am Donnerstag den 2. März, sowie auch später jeden Donnerstag in Neuch im Hotel Belger von Morgens 8 bis 5 Uhr Abends zu sprechen. ...

Masken, Nasen, Kopfbedeckung und spectatelmachende Gegenstände empfiehlt M. Hall, Glockhammer. ...

Ein Conditorelehrling gesucht. Von wem sagt die Exped.

Fastnachts-Sonntag findet im Locale der Herrn Gebrüder Kuller zu Raarst.

Krieger-Ball. Statt, wozu ergebenst einladet Der Vorstand des Krieger-Vereins.

Fastnachts-Montag findet bei dem Unterzeichneten

Frei-Ball. Statt. Es ladet ergebenst ein Joh. Girmes, Neuchâtel.

Am Fastnachts-Montag findet bei Deufgen in Morfen:

Kloß-Vogelschießen um einen neuen Engländer statt.

Zur Nachricht für Leidende!

In Folge der vielen Nachfragen während meiner kurzen Abwesenheit sehe ich mich veranlaßt, meinen Aufenthalt wieder auf einige Tage in Bühlendorf zu nehmen. ...

Richard Mohrmann, Spezialist für Bandwürmer.

Achtung! Bandwurm. Achtung! Da die meisten Menschen an diesem Uebel leiden, ohne davon Kenntnis zu besitzen, so mache ich die besonderen Kennzeichen in Folgendem bekannt: ...

NB. Desgleichen werden Spulwürmer und Ascariiden binnen Kurzem entfernt. ...

Die Unterzeichneten fühlen sich veranlaßt, Herr R. Mohrmann, Spezialist für Wurmfuren, hiermit öffentlich ihren Dank auszusprechen, für die überaus leichte und schnelle Kur. ...

Öffentlicher Dank.

Die Unterzeichneten fühlen sich veranlaßt, Herr R. Mohrmann, Spezialist für Wurmfuren, hiermit öffentlich ihren Dank auszusprechen, für die überaus leichte und schnelle Kur. ...

Casino in Zons. Am Sonntag den 27. Febr. cr., findet im Locale des Herrn Ferd. ...

Theatralische Vorstellung. Ein Prozeß und seine Folgen. ...

Großer Maskenball. Der Vorstand.

Theater zu Neuchâtel. Am Fastnachts-Dienstag den 29. Februar findet in dem Saale bei Hubert Bremer, Theater mit komischen Vorträgen statt. ...

Fastnachts-Sonntag und Dienstag findet zu Seerdt:

Tanzmusik. Statt. Es ladet ergebenst ein Wwe. Seibt.

Am Fastnachts-Montag: BALL. bei Friedr. Neuhausen zu Bühl.

Fastnachts-Montag: BALL. bei Wwe. St. Bassen in Bülrich.

Fastnachts-Sonntag und Montag findet bei dem Unterzeichneten zu Seerdt:

Jäger-Ball. Statt. Entree für Herren 50, Damen 25 Rthpf.

Fastnachts-Montag: BALL. bei Wwe. St. Bassen in Bülrich.

Fastnachts-Montag: BALL. bei Wwe. St. Bassen in Bülrich.

Großes Tanzvergnügen. findet Sonntag den 27. d. u. Dienstag den 29. d. im Saale der Wwe. ...

St. Sebastianus-Schützen-Verein zu Seerdt. Fastnachts-sonntag und Dienstag

Große Maskenbälle. an der schönen Aussicht bei Joh. Merckes.

Der Vorstand.

Ball - Kränzchen. in Kircherten.

Am Fastnachts-Dienstag den 29. Februar, Anfang Abends 5 Uhr, im Saale des Herrn A. Moitor.

Es laden dazu ergebenst ein die Tanzschüler.

Auch findet an den Fastnachts-Tagen Nachmittags, Preisregeln statt.

Fastnachts-Sonntag findet in meiner Tenhalle

Tanzmusik. statt, wozu freundlichst einladet Heinrich Gehlen, Büttgen, Waimannsstr.

Central - Halle in Büttgen. Fastnachts-Montag: BALL.

Entree für Herren 50, Damen 25 Rpf., wofür bis 12 Uhr frei Tanzen. Wein und Bier wird verabreicht. Es ladet ergebenst ein S. Haag.

Fastnachts-Montag den 28. Febr.: BALL. bei Friedrich Esser in Raarst.

Am Fastnachts-Montag und Dienstag findet bei dem Unterzeichneten

BALL. statt, dazu ladet ergebenst ein Gohr, den 26. Febr. 1876.

Ferd. Aug. Eichhorn.

An den drei Fastnachts-Tagen findet bei dem Unterzeichneten

BALL. statt, und ladet hierzu ergebenst ein P. Dehmen in Widdeshoven.

Fastnachts-Sonntag und Montag findet bei dem Unterzeichneten zu Seerdt:

Ball. statt, wozu ergebenst einladet J. B. Fleischhauer.

Dehs Du mößt? BALL. An den drei Fastnachts-Tagen:

bei Wwe. Floß in Neuchâtel. Das Comité.

Männergesang-Verein Liederkranz Grevendroich.

Fastnachts-Sonntag den 27. Februar, Abends 8 Uhr, auf dem Schloßsaale: Großer

Masken-Ball.

Entree à Person 1 Mark. Karten à 75 Pf. sind niedergelegt bei den Herren W. H. Bremer, Hub. Wilberg und Friedr. Gömberg.

Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Gesang-Verein Sängerbund Bülrich.

Sonntag den 27. und Dienstag den 29. Februar, Abends 7 1/2 Uhr, im Locale von Frau St. Bassen in der Meer-Aufführung von

„Schuster und Baron“ in 3 Akten.

„Den Drillingen“ Terzett von Genée.

„Dem Weinreisenden“ Duett von Genée. Entree 30 Rpf. Der Vorstand.

Schützen-Verein zu Oberlörich.

Am Montag den 28. Februar, Abends 8 Uhr: großer

Fastnachts-Ball.

Dienstag den 29. Februar, Nachmittags 3 Uhr großer Gänse- und Enten-Spektakel im Saale des Herrn Spicker zu Bülrich in der Meer.

Für gutes Wetter ist bestens gesorgt. Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Speisen und Getränke in gewohnter ausgezeichneter Güte. Cash. Spieler.

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Wo, sagt die Exp.

Früh gebrannter Kalk wieder fortwährend vorrätig bei Heinrich Gollmar, Grevendroich.

Universal-Reinigungs-Salz, von allen Aerzten als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungs-schwäche und andere Magenbeschwerden, in 1/1, 1/2, 1/4 Original-Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1/1, 1/2 und 1/4 Mark zu haben bei

A. J. Kamphausen in Neuch. Wwe. C. Eickhoff in Neuch. Heint. Mohs in Neuch. Hub. Wilberg in Grevendroich.

Ein Portemonnaie mit Geld gefunden. Der sich Legitimierende kann dasselbe bei Stelmann in Goltbüttgen in Empfang nehmen.

frs. 26,50 neuer 25,75.
21-23. Alles per 100

955 Döfen, 1042 Rüge
und 3247 Schweine
3. Rüge fr. 1,62-1,12
Pammel fr. 1,70-2,70
Lichte: Döfen 340 Rüge
Rit. Schweine 87 Rüge
nachst waren: 9.0 Stüd
Schweine. Bezahlt
4 4d. bis 5f. 8d.
für Kalbfleisch 5f. 6d.
bis 5 f. 4d.

L. Konert in Neuch.

Sesang-Verein
erkranz
enbroich.

Fastnachts-
Sonntag den
27. Februar,
Abends 8 Uhr,
auf dem
Schloßsaale:
Großer
en-Ball.

son 1 Mark. Kau-
und niedergelegt bei
H. Breuer, Sub.
Friedr. Gömberg.
nebst ein
der Vorstand.

g-Verein
und Biederich.
27. und Dienstag
Abends 7 1/2 Uhr,
Frau St. Wossen
aufführung von
und Baron
Alten.
Brillanten
von Genée.
Inreisenden
von Genée.
Der Vorstand.

m-Verein
erlörick.
den 28. Februar,

hts-Ball.

9. Februar, Nach-
großer Gänse-
cafe des Herrn
erich in der Meer.
ter ist bestens ge-

randlicht ein
der Vorstand.
Betränke in gewohn-
Güte.
asp. Spieler.

entwürden ge-
die Exp.

alk

d vortätig bei
lar, Grevembroich.

ersal-
ngs-Salz,

en als das ein-
gste Hausmittel
kurebildung, Auf-
f, Verdauungs-
doro Magenbe-
1/2, 1/4 Original-
gebrauchs-Anwei-
ad 1/4 Mark zu

sen in Neuch.
off in Neuch.
a Neuch.
in Grevembroich.
nate mit Geld
ch Legitimierende
Stelmann in
pfang nehmen.



Die Carnevals = Garderobe

von **Friedr. Beumer**

empfiehlt eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Cha-
rakter- und Phantaste-Anzüge, sowohl für Herren wie für Damen,
neu angefertigte Domino's, Capuzmäntel, Kittel, Mützen, sowie alle
Fastnachts-Kleider aus- und leihweise.

Alle Fastnachts-Gegenstände,

Silber-Lizen, sowie alle spektakelmachende Sachen etc. etc.

Ball-Handschuhe

in schöner Waare billig bei

als: Masken in Seide, Atlas, Sam-
met, Stramin, wie auch gewöhnliche
Sorten, Nasen, Bärte, Gold- und

Friedr. Beumer.

Carnevalsverein pro 1876 Gröner!!!

Am Rosenmontag, Abends punkt 8 Uhr, findet
Große Damen-Sitzung

BALL

statt im Locale des Herrn M. Kauffels (früher Paul Renschfeld).
Später: Große Preis-Vertheilung.

Entree 75 Rpf. Damen frei.
Hierzu ladet ergebenst ein
NB. Karten sind zu haben in der Cigarren-Handlung von Franz
Bruckmann und Jacob Meyer und im Vereinslocale bei Herrn
Jacob Kauffels.



Ca... 876

He
lechte n...
unter Mitwirkung mehrerer fremden...
Hierzu ladet ein
der Gröner-Präsident.
Sonntag den 27. Febr. c., Morgens punkt 11 Uhr
Große Special-Sitzung
bei Herrn Chr. Wymann und
Dienstag den 28. Febr. c., Morgens punkt 11 Uhr:
Große Special-Sitzung
bei Herr Jos. Seig statt.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Gröner-Präsident.



Carnevals = Verein Wir dont jo möt!

Die Wehhe, die Furch, der Weissenberg, die Feldt,
die Brind, der Busch, das Feld, der Dienstag ist für uns
bestellt. — Heute Samstag, Abends 7 Uhr,
lechte närrische Sitzung
bei Grädesle. Empfang der Mützen und der Seiten-
gewehre durch das Hanswürste.
Am Fastnachtsdinstag, Nachmittags 1/2 2 Uhr,
Antreten sämtlicher Mitglieder bei Grädesle.
Festzug durch den Ort mit Musikbegleitung.
Hierauf Verloosung für das Gänseköpfen. — Punkt 4 Uhr Anfang des
Gänseköpfens
in der Neuchweyer Tonhalle,
Concert, Proclamation des Gänsekönigs
von sämtlichen Mitgliedern. Entree hierzu 2 1/2 Sgr., wofür bis 7
Uhr freies Tanzen ist. — Nachher
Krönungs-Ball,
verbunden mit Vorträgen von mehreren Mitgliedern. — Entree zum
Ball 2 1/2 Sgr., wofür Vier verabreicht wird.
Es ladet hierzu freundlichst ein
Der Närrische Vorstand.
Montag Abend
grosser Masken-Ball.
Entree 6 Sgr., wofür Wein verabreicht wird.
Für Speisen und Getränke ist auf's sorgfältigste gesorgt.
Es laden hierzu ergebenst ein
Neuchweyer. Gebrüder Jansen.

Tonhalle in Neuch.

Während der Fastnachtstage finden in obigem
Locale folgende Bälle statt.

Sonntag den 27. Februar: Gesellschaftsball.

Montag den 28. Februar:
Maskenball.
Entree 75 Rpf. a Person.

Dienstag den 29. Februar:
**Großer
Gala-Maskenball**
mit Redoute.
Entree M. 1,50, an der Cassé M. 2 a Person.
Die Bälle beginnen Abends 8 Uhr und sind Karten für den
Dinstags-Ball in der R. R. Hofbuchhandlung des Herrn V. Schwann
und bei mir zum Preise von M. 1,50 a Person bis Dinstag
Abend 5 Uhr niedergelegt.
Indem ich um freundlichen Zuspruch bitte, gebe ich die Versicherung,
daß ich für ausgezeichnete Weine und Speisen bestens gesorgt habe.
Jacob Bienefeld.



Fastnachts-Montag Masken-Ball

findet in meinem Locale Abends 8 Uhr
statt. Entree a Person 7 1/2 Sgr.
H. Sonnenschein.



Große Carnevals = Gesellschaft der Glehner Alt- u. Junggejellen.

Sonntag den 27. ds., Nachmittags 5 Uhr bei Gottfr. Krummen:
Concert mit harmonischem Tanzvergnügen.
Entree für Herren 50, Damen 25 Pfennige.
Montag den 28. ds., Morgens 10 Uhr:
Masken-Rendez-vous
im Drinf'schen Locale.
Nachmittags 2 Uhr: Brillanter Zug durch die verschiedenen Straßen.
Leherer wird gewürzt durch allerlei komische Fagen und Scherze.
Nach demselben bis 8 Uhr:
Tanzvergnügen,
später:
Großer Masken-Ball.
Entree wie vorher. Das Comité.
Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend, empfehle ich mich an den
Carnevalstagen bei prompter Aufwartung mit guten Speisen sowie aus-
gezeichnetem Wein und Bier bestens.
Gottfried Krummen.



Wä hät dat gedeiht.

Am Rosenmontag fin-
det in der carnevalistisch
decorirten Tonhalle des
Herrn M. Hüfser
großer
Masken-Ball
mit Preisverloosung statt, wozu
auch Nichtmitglieder gegen Entree
von 50 Rpf. a Person Zutritt haben.
Der Präsident.



Wä hät dat gedeiht.

Heute Abend punkt
8 Uhr:
große närrische
Sitzung
bei Herrn J. Köcher.
Der Präsident.



Em Mühke!

Heute Abend von
8 bis 9 Uhr:
Versammlung
darnach Abmarsch
zum Gröner.
Sonntag den 27.,
Morgens 11 Uhr:
Spezialsitzung,
wozu jeder Narre Zutritt hat.

Bös du och mitig?

Motto:
We noch Migen hätt
Dä brängt sie mit nom Dreisch,
Mer fieden sie en der Sad,
On schöde mer sie ut
Dan losen sie afgeschmack.
Hätt je och de Uehm mot dem
net gesehn?



Programm:
Rosen-Montag großer Gänse-
kampf, später Proclamation des
Gänsekönigs, dann Zug durch den Ort.
Die Bättler-Drescher
Mützen-Gesellschaft.

Jonge die Bunne sind gar?

An der Feldvog, beim Vergenthal
flond die Bunne om Gürzenichsahl.
Pütcher on Schnügger hat Möhn net
vergesse,
Drömm tut diesen Ofend all ob dat
Esse.

Dat Rummelte.

Gottf. Schweine
zu haben bei Leven
und Schmalbuch in
Rosellen.



Niederstr. D 54. **Grosse neue Carnevals-Garderobe.** Niederstr. D 54.

Für die bevorstehenden Carnevalstage bringe ich meine große Herren- und Damen-Garderobe in empfehlende Erinnerung.

Die Garderobe besteht größtentheils aus Seide- und Sammt-Costüms, als Türken, Griechen, Spanier, Tscherkessen, Engländer, Polen, Italiener, Ritter, Winzer, Matrosen, Schiffer, Tyroler, Jofei und sonstigen Fantasie-Anzügen.

Ebenso Damen-Costüms, auf's reichste garnirt, in verschiedenen National-Trachten in großer Auswahl vorrätig.

Capuz-Mäntel, Domino's, Bauern-Kittel, Glace-Handschuhe, Draht-, Seide-, Stramin-, so wie die schönsten Charakter-Masken, Herren- und Damen-Perrücken, Spiel- und Spektakel machende Gegenstände zu den billigsten Preisen in großer Auswahl auf Lager.

Die voriges Jahr gebrauchten Anzüge und sonstigen Gegenstände gebe ich zu sehr billigen Preisen ab, so daß auch dem weniger Bemittelten Gelegenheit geboten ist, sich für einen mäßigen Preis zu mastiren.

Hochachtungsvoll

A. Kann,
Niederstrasse D 54.

Großer Maskenzug am Rosenmontag.



**Punkt 1 Uhr: Versammlung
sämtlicher Carnevalsvereine
am Bahnhofe.**

Um 1/2 2 Uhr setzt sich der Zug vom Bahnhof durch die Niederstrasse zum Markt, Oberstrasse, Mühlenstrasse, Friedrichsstrasse, Michaelsstrasse, Hamnthor, Erftstrasse, Wallstrasse, Viehmarkt, Rheinstrasse, Glockhammerstrasse, Büchel zum Markt in Bewegung und wird nach einem

Aufenthalt auf dem Markt,
worauf besonders aufmerksam gemacht wird, ein

grosses Wettrennen

in der Erftstrasse stattfinden.

Das Zug-Comité.



Casino-Saal.

Sonntag den 27. Febr., Morgens 11 Uhr

Special-Sitzung

der großen Carnevals-Gesellschaft.

Abends 8 Uhr Damen-Sitzung und Ball

der Carnevals-Gesellschaft „Klein aber Niedlich“.

Montag den 28. Febr., Abends 8 Uhr:

Allgemein. Maskenball.

Entree à Person 5 Sgr.

Dinstag den 29. Febr., Abends 8 Uhr:

Große Masken-Redoute

der Neuffer Stadt-Soldaten.

Entree à Person 10 Sgr. Die Mitglieder sind mit einer Dame frei.

Math. Sommer.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“ Neuß.

Fastnachts Dienstag, Abends 8 Uhr, auf dem städtischen Kaufhaussaal

Gross. Maskenball.

Karten für Nichtmitglieder zu 12 1/2 Sgr. à Person sind zu haben bei den Herren G. Altman, Delicatessen-Handlung (Erfelstrasse), Frz. Brudmann, Cigarren-Handlung (Niederstrasse), und im Vereinslocale (Fritz Sommer Markt). Cassapreis 15 Sgr.

Da die Liste für die activen und passiven Mitglieder wegen Krankheit unseres Vereinsdieners heben nicht circulirt, so wollen dieselben ihre Karten in unserm Vereinslocale zu 7 1/2 Sgr. lösen; Damen zahlen an der Kasse denselben Entree. Der Vorstand.

Stadt. Kaufhausaal, Neuß.

Fastnachtsmontag den 28. Febr. c.

Entree-Ball,

à Person 7 1/2 Sgr., wozu höflichst einladet

Friedr. Sommer.

Dch ohne Hähre. Wa Mänsche.

Neuß = Düsseldorf Dampfschiff.

Von Neuß:
Morgens 6 Uhr 50 Min.
(Sonntags 8 Uhr 10 Minuten)

Nachmittags 12 " 45 "

" 2 " 25 "

" 4 " 20 "

" 6 " 20 "

(Nur Sonntags.)
Von Düsseldorf:
Morgens 9 " 30 "

Nachmittags 1 " 30 "

" 3 " 10 "

" 5 " 10 "

" 7 " 10 "

Hierzu zwei Beilagen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 26. Februar. Weizen 1. Qu. 20.60, 2. Qu. 19.10. Roggen 1. Qu. 15.50, 2. Qu. 14.50. Sommergerste —. Wintergerste —. Buchweizen 17.40
— Hafer 16.70. Kartoffeln 6.00. Sen 10.80. Rappensaat 7.80. Weizenvorjahr 28.50. (Weiz per 100 Sgr.) Kleien p. 60 St. 5.80
— Hafer p. 100 St. in Part. v. 100 G. 71.00, do. fro. jahw. 73.00. Rappensaat p. 100 St. 17.00. Ger. Del's Öl höher als Rüböl. Brauntwein p. 100 Utr. zu 50 Proc. 40.—

Beilage zu Nr. 46 der Neuz-Grevenbroicher Zeitung.

Samstag den 26. Februar 1876.

Fastenmandat für das Jahr 1876.

Im Auftrage Seiner Erzbischöflichen Gnaden unfres Hochwürdigsten Hrn. Erzbischofs wird hierdurch kraft Apostolischer Vollmacht das Fastenmandat vom 18. Januar 1875 bis auf Weiteres für fortwährend gültig erklärt und demnach das Folgende verordnet:

I. Das Fastengebot, welches nur einmalige volle Mahlzeit und einmalige Collation zuläßt, anderweitigen Genuß von Speisen aber ausschließt, bleibt bestehen

1. an allen Tagen der vierzigstägigen Fastenzeit, mit Ausnahme der Sonntage;
2. an den Mittwochen, Freitagen und Samstagen der Quatemberzeiten, und
3. an den Vigilien vor den Festen:

a) Pfingsten und Weihnachten, b) der Hh. Apostel Petrus und Paulus, den 28. Juni c, c) der Himmelfahrt Mariä, den 19. August c, d) Allerheiligen den 30. October c, welche jedes Mal am vorhergehenden Sonntag, von der Kanzel zu verkünden sind.

II. Das Abstinenzgebot, welches zur gänzlichen Enthaltung von Fleischspeisen verpflichtet, bleibt bestehen am Aschermittwoch, grünen Donnerstag, Charsamstag und an allen Freitagen des Jahres, sowie auch an den Vigilien vor Pfingsten und Weihnachten.

III. An allen übrigen Tagen wird der Genuß von Fleischspeisen gestattet, jedoch mit der Beschränkung, daß an allen Fasttagen nur bei der Hauptmahlzeit der Genuß von Fleisch erlaubt und an denselben, sowie auch an den Sonntagen der Fastenzeit, der gleichzeitige Genuß von Fleisch und Fischspeisen bei derselben Mahlzeit verboten bleibt.

IV. Geschmolzenes Fett, fettes Gemüse und Brühe, dürfen, mit Ausnahme der drei letzten Tage der Charnochte, an allen andern Tagen und zwar auch zugleich mit Fischspeisen genossen werden.

V. In Betreff aller im Dienst stehenden Militär-Personen behält es bei der früher erteilten Dispense, wonach denselben mit Ausnahme des hl. Charsamstags die Abstinenz gänzlich nachgelassen ist, bis auf Weiteres sein Bewenden. In derselben Weise wird den Gast- und Speisewirthen gestattet, Fleischspeisen vorzusetzen, und den Gästen, sie zu genießen. Auch wird denjenigen Gast- und Speisewirthen, welche keinen von dem der Gäste verschiedenen Tisch führen, dieselbe Dispense erteilt, sowie auch denjenigen Handlungsdienern, Gesellen, Lehrlingen, Arbeitern Tagelöhnern und Diensthöfen, welche in der Fastenzeit in der Küche beschäftigt sind, die Dispense erteilt, Fleischspeisen zu genießen.

Bedürfnis Speise genießen, bleiben aber zur Beobachtung des Abstinenzgebotes in der gewöhnlichen Weise verpflichtet.

VII. Allen Pfarrern und Beichtvätern erteilen wir die Befugnis, in einzelnen Fällen, wo es nötig erscheint, und nicht etwa bloß die Scheu vor der Abtötung es verlangt, das Fasten- und Abstinenzgebot je nach dem Maße des Bedürfnisses ganz oder theilweise zu erlassen, oder in ein anderes frommes Werk zu verwandeln, namentlich in Betreff der Armen und Nothleidenden, sowie überhaupt hinsichtlich der in ihrem Hauswesen Bedrängten. Kranke und Schwache haben sich hinsichtlich des Fasten- und Abstinenzgebotes nach der Vorschrift ihres Arztes zu richten.

VIII. Mit Rücksicht auf die nachgelassene Strenge des ursprünglichen Fastengebotes sollen alle Gläubigen, welche es vermögen, ein beliebiges Almosen — je nach ihrem guten Willen und Vermögen — in die zu diesem Behufe in allen Kirchen der Erzbischöfe anzubringenden Büchsen mit der Aufschrift: „Fasten-Almosen“ während der h. Fastenzeit niederlegen. Wer nicht im Stande ist, ein solches Almosen zu entrichten, soll an allen Sonntagen der h. Fastenzeit die Litanei vom Leiden Christi beten für das Anliegen der Kirche. Das Fastenalmosen wird zur Bildung guter Priester sowie zur Unterstützung dürftiger Priester verwendet und der Ertrag sowohl als die Verwendung künftig in geeigneter Weise bekannt gemacht werden.

IX. Die österliche Zeit beginnt mit Palmsonntag und dauert bis zum Sonntage nach Christi-Himmelfahrt einschließlich. Innerhalb dieser Frist soll in allen Pfarrgemeinden die öffentliche Feier der ersten h. Communion stattfinden. Wir sprechen wiederholt den dringenden Wunsch aus, es möge die in vielen Pfarren von seeleneifrigen Hirten bereits eingeführte vortreffliche Gewohnheit, daß die der Schule entlassenen Jünglinge und Jungfrauen noch zwei bis drei Jahre lang regelmäßig alle Monate oder, wo das nicht möglich ist, alle zwei Monate nach vorgängiger Verkündigung von der Kanzel gemeinschaftlich die h. Communion empfangen, und regelmäßig den sonntäglichen Christenlehren beiwohnen, überall Eingang und Verbreitung finden, damit so die gnadenreichen Früchte der h. Communion und des geöffneten Unterrichts dauerhaft erhalten, und in der gefährvollsten Zeit des Lebens durch den öfteren Genuß des himmlischen Brodes Unschuld und Tugend beschützt und befestigt werden.

X. Während der sogenannten geschlossenen Zeit, d. h. vom Ascher-Mittwoch bis zum ersten Sonntage nach Oftern und vom ersten Advent-Sonntage bis zum Feste der Erscheinung des Herrn einschließlich, dürfen keine Hochzeiten stattfinden. Während der Fasten- und Advent-Zeit sollen sich die Gläubigen in besonderer Weise hüten, in und

Indem wir alle Gläubigen einladen und ermahnen, die Fastenzeit der Absicht unsrer h. Kirche gemäß als eine Zeit der Buße, des Gebetes und der würdigen Vorbereitung zur österlichen Communion eifrig zu benutzen, das kirchliche Fastengebot gewissenhaft zu beobachten und mit Rücksicht auf die fortwährenden Bedrängnisse der h. Kirche sowohl als ihres Oberhauptes, unfres h. Vaters, im fleißigen andächtigen und vertrauensvollen Gebet und opferwilliger Treue für dieselben standhaft zu verharren, verfehlen wir nicht, gleichzeitig mitzutheilen, daß die während des verfloffenen Jahres für die Bedürfnisse des h. Stuhles eingegangenen Liebesgaben ihrer Bestimmung gemäß verwendet worden sind. Der h. Vater hat dieselben mit dankbarem Herzen entgegengenommen und allen Angehörigen der Erzbischöfe seinen Apostolischen Segen gesendet.

Köln, den 12. Februar 1876.

Der Erzbischöfliche General-Vicariat.

Zeitgespräche.

9. Von dem, was Noth thut.

Albert. So, da bin ich wieder, Better; nun mußst Du auch Dein Versprechen erfüllen.

Gottlieb. Was soll ich denn?

A. Du wolltest mir ja sagen, wie man dem Ungeheuer des Socialismus die Zähne ausreißen, die Klauen beschneiden und den Rachen schließen könne.

G. Ei, da habe ich nicht viel Neues zu sagen; das einzige und allein wirksame Mittel, mit dem Du und ich und alle Anderen, die in der Welt nichts Besseres zu sagen haben, dem drohenden Uebel entgegenarbeiten können, ist das, worüber wir uns schon immer unterhalten haben; es ist dieses: daß wir uns immer und überall als Katholiken zeigen, in Wort und That, daß wir mit dem Liberalismus nicht liebäugeln, den Grundsätzen und Forderungen des Liberalismus kein Haar breit nachgeben, mag es gehen, wie es will. Nur dann, wenn wir Alle ganze und volle Katholiken sind, und die Grundsätze und Gebote unserer Religion nicht bloß im Munde führen, sondern auch practisch ausüben, werden wir wirksam dem drohenden Uebel begegnen.

A. Du hast gesagt, den Grundsätzen des Liberalismus; Du meinst doch wohl des Socialismus?

G. Nein, ich meine den Liberalismus.

A. Aber, wir sind doch jetzt am Socialismus! Der ist ja das dräuende Ungeheuer!

G. Freilich.

Niederstr.
D 54.

Garderobe

riehen, Spa=
; Josei und

n in großer

, so wie die
Gegenstände

igen Preisen
n Preis zu

n.
34.

Vein
s restere!“

ckenball

instag

Sonnenschein,

mit

lung

diener Schwarz,

und in unserm

lversammlung
geladen ist.

g
r Vorstand.

niedlich!

ocial-Sigung im

ung,

Ball

ale.

Herrn J. Meyer,

er Vorstand.

e Jahre.

länsche.

üßeldorfer
pffisch.

Neuz:
10 Min.

10 Minuten)

45 "

50 "

25 "

20 "

20 "

sonntags.)

üßeldorf:

30 "

30 "

30 "

10 "

10 "

10 "

10 "

10 "

10 "

10 "

10 "

10 "

10 "

10 "

10 "

10 "

10 "

10 "

10 "

bei Hans, Ball bei
s, Festivitäten haben
or, als ob die Ge-
des sei noch auf der
Schüler haben, und
die Noth noch den
vielleicht darin zu

n, es hat mir viel-
Zunachst da die Zeiten
g auf Geschäft und
erschleudert das Geld
andere bittere Noth

uchen, wie ich es
und willst Du nach
um dem drohenden
ugen?

Wir wollen thun,
fehlgeht, so haben
Unheil.

Erinnerungen.

reinen sich die Ein-
tuars. Sie stand
den Knor gegenüber,
vielleicht mehr als

sich die tragischen
ternder Kräfte, ihr
er und Nachfolger
ir Columba und
chöfe von Glasgow

den Königin einen
das Drama ihres
an unferm Geist

er zurück in den
alastes, und wir
s die Wohnung
der von mittlerer
n und Gemälden

aus der Zeit
; doch sind diese
ihre abgeschlos-
en.

Ercheinung des
rohen dar und
-hm entspre-

namenloses Unglück von der herzlosen Gegnerin zu neuen
Zutritten verwerthet. Ihre Unschuld an Darnley's Tod ist
nach allen Untersuchungen mehr als wahrscheinlich, sie ist ge-
wis; ihre Heirath mit Bothwell, wie mit Darnley, ein ihr
vom Unglück abgetroffenes neues Unglück; ihre frühere, wie
ihre spätere Geschichte, nicht ein Liebesroman, sondern ein
schreckliches Familienunglück, in das eine religiös-politische
Verwicklung ihre dunklen Schatten hineinwirft. Der Ehrgeiz,
der Reid und die Ränke Elisabeths sind Maria's Ankunft
in Schottland vorausgeleitet, haben raslos an ihrem Unter-
gang gearbeitet und endlich das Opfer gefaßt. Die letzten
Leiden waren nicht so sehr Buße für frühere Schuld, als
die Vollendung lebenslanger Prüfung. Das Ende lautet
wie der Anfang. „La religion catholique et le maintien
du droit que Dieu m'a donné à cette couronne sont les
deux points de ma condamnation.“ So schrieb sie am 2
Uhr Morgens am letzten Tag ihres Lebens an Heinrich III.
von Frankreich. Das ist eine viel erhabener Gestalt, als
Schiller sie in seiner Tragödie gezeichnet. Hätte sie auch das
ruhige Temperament und die staatsmännische Besonnenheit
ihrer Mutter ererbt, sie hätte kaum diesem Schicksalssturm
und ihrem düstern Ende entgehen können. Denn auch Maria
von Bothwell war dem wilden Sturm socialer Anarchie
schon nicht mehr gewachsen; der lebendigen, gefühlvollen,
empfindsamen, echt weiblichen Tochter aber mußte das könig-
liche Diadem bei der unbefriedigten Festigkeit ihres Glaubens
zu einer Quelle unersättlicher Verwirrung werden, ihre Schön-
heit, Intelligenz, Herzengüte und Liebenswürdigkeit zur
Handhabe für ihre Feinde, zu Quellen neuer Leiden, zu An-
haltspunkten der Verleumdung, aber auch zu Perlen in der
Krone ihres Martyriums.

Doch wir sind erst in Darnley's Gemächern. Es sind
düstere Räume — aber recht düster erst durch seinen Namen.
Da wohnte der rohe, lebensschaffliche Mensch, in dessen un-
würdiger Hand das Schicksal der 20jährigen Königin ruhte.
Da hat er um ihre Hand getreut und sie seiner Liebe ver-
schert, da ein paar Monate später den Mord Riccio's vor-
bereitet und sein Möglichstes gethan, auch ihr Leben seinem
schmachvollen Ehrgeiz zu opfern. Freilich war er wohl nicht
der schlimmste unter jenen, die im Spiel um die Königs-
traue Schandthat auf Schandthat häuften; der Regent Mur-
ray, der Bruder Maria's leistete da noch mehr. Aber auch
er hat ja diese Räume durch seine Gegenwart entweiht. Es
traf sich da eine Noth vornehmer Verschwendung, Heuchler und
Verräther, wie man sie Gottlob! nur selten in der Geschichte
bekommen findet. Sie wollten alle König werden oder so
viel als möglich von der königlichen Gewalt besitzen, lebten
darum in beständigem Krieg aller gegen alle und machten
die schrecklichen Fiktionen Shakespears zu wirklicher Ge-
schichte.

Eine Wendeltreppe führt hinauf in die Zimmer der Kö-
nigin. Es sind ihrer mehrere, aber auch sie sind, wie die
unteren, düster und mit alten Bildern, Draperien und Mö-
belen geziert. Die letzteren verlegen uns in frühere Zeit zu-
rück, die Porträts an den Wänden bevölkern die Räume mit
ihren ehemaligen Einwohnern und andern geschichtlichen Fi-
guren. Das erste Gemach war Maria's Audienzstube.
Es hat etwas über 6 Meter in's Gevierte und wird von
zwei Fenstern erhellt. Die Decke ist in Felber getheilt, welche
mit Wappen und Namenszügen schottischer Könige geschmückt
sind, die Wände mit Teppichen behangen, deren Zeichnung

und Farbe aber beinahe erloschen. Da ist verschiedener
Hausrath aus der Zeit Karl' I. und ein altes Bett, auf
dem einst dieser unglückliche Monarch und nach ihm der
Präsident vor der Schlacht von Culoden geschlafen haben
soll. Unter den Porträts begegnet uns Murray, der Bruder
Maria's, der die eigene Schwester nach jahrelangen Intrig-
uen in die Hände ihrer erbittertesten Feinde lieferte und
ihren Richter mit dem verleumderischen Material zu ihrer
Verurtheilung versah. In diesem Zimmer soll Maria ihre
merkwürdigen Unterredungen mit Knor gehabt haben. Im
nächsten Zimmer, dem Schlafgemach der Königin, wird ein
altes Bett mit scharlachrothen damastenen Vorhängen aufbe-
wahrt, das ihr gebiet haben soll. Die Teppiche stellen die
unglückliche Sonnenfahrt Phaetons dar; unter den Bildern
befinden sich die Porträts Maria's, Elisabeth's und Heinrich's
VIII. Halb von den Teppichen bedeckt, sieht man die kleine
Thüre zu der geheimen Wendeltreppe, auf welcher die Be-
schworenen in die Gemächer der Königin drangen um Riccio
zu morden. Alles vereint sich, um das furchtbare Drama
auf's Lebhafteste zu vergegenwärtigen. Ein Nebengemach
wird als Ankleidezimmer, ein kleines Thürzimmer als
Speisezimmer der Königin bezeichnet. Im letzteren fehlen
die Teppiche, an der Wand hängt ein kleines Bild, das die
Himmelfahrt der allerjüngsten Jungfrau darstellt.

Fortf. folgt.

Vermischtes.

— Kein Zeitungsblatt kann man in die Hand nehmen,
ohne darin die Nachricht von einem da oder dort vorgekom-
menen Selbstmorde zu lesen. Im Regierungsbezirk Leipzig
allein sind im Jahre 1875 195 Selbstmorde (161 männliche
und 34 weibliche Personen) vorgekommen, davon 108 in Folge
von Nahrungsorgen, Krankheiten u. s. w., 38 in Folge von
Trunksucht, Nervenleiden u. s. w., 49 aus unbekannt geblie-
benen Gründen.

— Zur Kennzeichnung der sittlichen Zustände schreibt ein
Brandenburger Blatt: „Die Zahl der Kindesmorde hat seit 1870
in unserer Provinz zugenommen. In Ostpreußen sind in den
letzten fünf Jahren genau so viele Verurtheilungen wegen
dieses Verbrechens erfolgt wie in den 20 Jahren von
1850—1870.“ Das ist ein gewaltiger Kulturfortschritt!

— Von der großen Staub'schen Fabrik in Ruchen, Orl.
Geislingen ist die Spinnerei abgebrannt. Das Feuer entstand
im Gasolol und verbreitete sich mit furchtbarer Schnellig-
keit in dem mit Baumwolle und Del gefüllten Gebäude. Der
übrige Theil der Fabrik s. B. die Weberei, ward gerettet.
Der Schaden beläuft sich allein an Maschinen (29,000 Spin-
deln) auf mehr als 400,000 Mark.

— Am letzten Sonntag fand bei empfindlicher Kälte und
tiefem Schnee die Taufe von sechs in Neustadt-Geiswalde
wohnenden Baptisten, im Raguier'schen in der Nähe des
Abfertigen Denkmals statt. An den Täuflingen, fünf jungen
Männern und einem Mädchen, vollzog der Prediger der Ge-
meinde, ein im Hofenstaaten wohnender Schachtmeister, die
Cereemonie des dreimaligen Untertauchens. An allen Gliedern
zitternd, entfielen nacheinander die Getauften den fallen-
den Tränen und traten, nachdem hundert Beistehende mit ein-
iger Zungen schnell die Kleider wieder angelegt waren, schlen-
gend den Heimweg an. Bis jetzt sollen sich die Getauften
sämmlich ganz wohl befinden.

— Unglaublicher Weise ist den drei Raubanfällen auf der

Eisenbahn von Verona der vierte gefolgt. Alles ist in Auf-
regung darüber. Hier die Nachrichten, die darüber einlaufen.
Um Mitternacht am 12. d. M. traten vier Abhewichter in
den Bahnhof von Loniga, der sich auf der Bahnstrecke Ve-
rona-Vicenza befindet und weit von der Stadt entfernt ist,
und fielen, mit Messern und Revolvern bewaffnet, den dort
befindlichen Beamten Cavallini und den diensthabenden Ar-
beiter Veronesi an, die dort auf den Divans ausgestreckt
lagen; sie hielten sie fest mit furchtbaren Drohungen und
sperren sie im Wartezimmer dritter Klasse ein, indem sie
ihnen sagten, sie würden sie umbringen, so wie sie einen
Laut von sich gaben. Unterdessen gingen zwei Räuber mit
Dieterichen in das Bureau und erbrachen die Kasse, wo sie
eine Summe von dreitausend Francs vorfanden. Sie füllten
sich erfreut ihre Taschen mit Bankbills, während die beiden
anderen bei den zwei Gefangenen Wache hielten. Um sich
vor einer raschen Entdeckung zu sichern, schnitten die Räuber
im Bureau die Telegraphendrähte entzwei um die Verbindung
mit Verona und Vicenza zu unterbrechen. So gelang es
ihnen denn auch nach verübter That zu entfliehen. Die Be-
hörde stellt Nachforschungen an. Man hegt Verdacht, daß
ein gewisser Räuber Marconi der Anführer sei. Dieser ist
ein alter österr. Deserteur, der vor 1 1/2 Jahren über die
Grenze des Terentino über die Berge von Tregnago und
Vicentina kam. Dort vereinigte er sich mit zwei italienischen
Deserteuren und machte seitdem viel von sich reden. Marconi
ist der Schrecken der Reichs. Von den Armen verlangt er
nur zu essen und Stillchweigen, und ersteres bezahlt er ihnen
zuweilen sogar. Im vergangenen Jahr schrieb er dem Bri-
gadier der Carabinieri von Loniga, er würde ihn unfehlbar
umbringen, wenn er nicht aufhöre, ihn zu verfolgen. Auf
Marconi's Gefangenennahme ist ein Preis von 1500 Gulden
von Seiten Oesterreichs ausgesetzt.

— Aus dem südlichen Finnland wird folgender nicht un-
interessanter Fall gemeldet: Ein Geschwisterpaar, ein zehn-
jähriges Mädchen und ein etwa zwölf Jahre alter Knabe,
deren Eltern sich zu einer Festlichkeit begeben hatten, saß
Abends in der Stube beim kindlichen Spiel, als plötzlich die
Thür sich öffnete und auf allen Vieren kriechend ein zottiges,
gehörntes Ungeheuer seinen Einzug hielt. „Ich bin der
Teufel!“ — redete das Ungeheuer die vor Schrecken erstarrten
Kinder an — „und werde euch hinwegführen in die Hölle,
doch so ihr mir zeigt, wo euer sündiger Vater sein Geld auf-
bewahrt, soll euch Gnade werden.“ Nachdem die zitternden
Kinder auf einen Schrein gebettet, erhob sich Satanas zu
aufrechter Stellung, öffnete rasch das bezeichnete Behältniß,
ließ das gefundene Geld in seine Tasche gleiten und trat
dann, wieder in die Rolle des Quadrupeden zurückfallend,
seinen Rückzug an. Jetzt aber ermannte sich der Knabe:
„das kann der rechte Teufel nicht sein, weil er sich ja Geld
machen kann so viel er will, und ich muß des Vaters Güte
an ihm versuchen.“ Rasch das geladene Gewehr von der Wand
reisend, stürzte der muthige Knabe hinaus, dem wenige
Schritte entfernten Unhold nach und feuerte in kurzer Ent-
fernung die Waffe auf denselben ab. Da — ein furchtbarer
Schrei und der Teufel wälzte sich in seinem Blute. Hergu-
eilende Nachbarn entfernten rasch die trügerische Hülle und
fanden einen der nächsten Nachbarn, welcher von der Abwe-
senheit der Eltern der Kinder unterrichtet, diese Missethat ge-
wählt hatte, um einen Raubzug auszuführen, der auf diese
Weise freilich ein für den Thäter sehr unglückliches
Ende nahm.

Immobilienverkauf

zu Grimlinghausen.

Mittwoch den 1. März c.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen Erben Clements Reuter
im Wirthschaftslokal von Wittgens zu
Grimlinghausen öffentlich unter aus-
gezeichneten Zahlungsbedingungen ver-
steigern:

a. 147 Rth. 10 Fuß Ackerland unter
Grimlinghausen am Dor-
mannsbühlchen, neben Clem.
Schneider und Steph. Kronen-
berg.

b. 47 Rth. 80 Fuß Garten daselbst
im Leuschbühlchen, neben Peter
Buschhüter und Jac. Sturm.

c. 47 Rth. 10 Fuß Ackerland da-
selbst auf der Gasse, neben Nic.
Sanßen und Notar Müller.

d. 85 Rth. 30 Fuß ditto daselbst
neben Heintz. Wittgens und
Matth. Schneiders.

Brandenbergs, Notar.

Verpachtung

zu Schlich bei Glehn.

Donnerstag den 2. März curr.,

Morgens 9 Uhr,

läßt Herr Pfarer Weyer zu Glehn,
im Locale der Wirthin Frau Wwe.
Alb. Baumeister zu Schlich:

die nach der diesjährigen
Ernte pachtlos werdenden,
zur Glehner Pflanzung ge-
hörigen Ackerländereien,
auf 9 feste Jahre wiederzuverpachten.

Hiernach läßt genannte Frau Bau-
meister auf Credit versteigern:
10 Rn. hochstämm. Wei-
den und 1 Buche, stehend
am Erbe.

Brandenbergs, Notar.

Immobilienverkauf

zu Elvekum.

Dienstag den 7. März curr.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen Geschw. Knopp, bei dem
Wirthen Mattheissen zu Elvekum,
öffentlich versteigern:

a. ein zu Elvekum gelegenes Erbe,
bestehend in Wohnhaus, Stallung
und Garten, groß ca. 25 Ru-
then, begrenzt vom Communal-
wege und Peter Wils. Knopp.

b. 54 Ruten 64 Fuß Ackerland
daselbst am Werrespud, beider-
seits neben Michael Steins.

Brandenbergs, Notar.

Verpachtung

zu Kaarst.

Mittwoch den 8. März curr.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen Geschw. Sibilla, Louise
und Cath. Hansen zu Kaarst am
Hinterfelde, bei dem Wirth Heintz.
Gumpes daselbst am Canal, die
folgenden, unter Kaarst gelegenen
Ackerländereien, öffentlich auf 9 feste
Jahre verpachten, als:

a. 2 Morgen 86 Ruten 20 Fuß
am Bachhäuschen, neben Wils.
Hansen und Weg.

b. 4 Morgen 3 Ruten 40 Fuß
im Rottfeld, neb. Heintz. Wils.
und Geschw. Kappes.

c. 4 Morgen 168 Ruten 50 Fuß
im Sandfeld, neben Wwe. Till-
mann und Wwe. Michels.

d. 3 Morgen 86 Ruten 60 Fuß
daselbst, neben derselben und
Weg.

e. 2 Morgen 159 Ruten 30 Fuß
im Fuchsfeld am Canal, neben
Paul Roberg und Gebr. Wils.,

f. 5 Morgen 1 Ruten am Gover-
kamp, neben Geschw. Wolters
und Wwe. Mattheissen.

Brandenbergs, Notar.

Capitalien

beliebiger Höhe.

Dormagen.

P. o. m. p.

Sicitation zu Neuf.

In der gerichtlichen Theilungssache des Schreiners Johann Fried-
rich Kempis zu Neuf, Kläger, vertreten bei Gericht durch Advocat-
Anwalt Frings II, gegen: 1) Eva Brüllin, Wittwe I. Ehe von
Johann Kempis und Wittwe II. Ehe von Johann Theodor
Kempis, Kleinbändlerin, 2) Leopold Kempis, Buchbinder, 3) Anton
Kempis, Factor bei der Rhein. Eisenbahn-Gesellschaft, 4) die Eheleute
Theodor Arnolds, Fuhrmann, und Catharina Kempis, 5) Adam
Kempis, Anstreicher, sämmtlich zu Neuf wohnend, Beklagte, vertreten
bei Gericht durch Advocat-Anwalt Schausseil,

sollten auf Grund eines Urtheiles des königlichen Landgerichtes zu
Düsseldorf vom 7. December 1875,

Dinstag den 14. März 1876,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthose von Hubert Welzer zu Neuf,

die nachbeschriebenen, zu der zwischen Johann Kempis und der ge-
nannten Eva Brüllin bestehenden ehelichen Gütergemeinschaft gehörigen,
bisher, durch den unterzeichneten, hierzu beauftragten königl. Preussischen
Notar Heintz. Jos. Brandenbergs zu Neuf, öffentlich bei brennen-
dem Lichte versteigert werden, nämlich:

a. Ein zu Neuf am Hammthore neben Wels modo von Krüchten
und Görtz modo Branden gelegenes Wohnhaus nebst Hofraum,
Flur O Nr. 852/851 und haltend an Fläche 1 Acre 5 Meters, das
Haus ist Littora C Nr. 158 bezeichnet.

Das Ganze tagirt zu M. 6000.

b. Ein Erbe, bestehend in zwei Wohnhäusern nebst Hofraum, zu Neuf
am Hammthorplage neben Kamper und Peter Panzer gelegen, Flur
O Nr. 723, die beiden Wohnhäuser bezeichnet mit Littora C Nr.
109 und Littora C Nr. 110.

Ersteres tagirt zu M. 2400.
Letzteres tagirt zu M. 4800.

Das Fest der Verkaufsbedingungen nebst sonstigen Voracten sind bei
dem Unterzeichneten einzusehen.

Der königliche Notar:
Brandenbergs.

Holz-Verkauf

zu Corischenbroich.

Mittwoch den 1. März 1876,

Nachmittags 1 1/2 Uhr anfangend,
bei dem Wirth Herrn Peter von
Nendonker zu Naderbroich, Ge-
meinde Corischenbroich, auf Anstehen
des Herrn Baron von Wälden-
weber zu Schloß Nollendonk:

1. Im Bernardi-Broich
am Naderbroich:

25 Rr. Eichen,
4 Rr. Eichen,
1 Rr. Kirschbäume.

2. An der Kaninseerd am
Naderbroich:

10 Rr. Eichen.
3. In der kleinen Ruhr
zu Herrenshof:

19 Rr. Eichen,
1 Rr. Kirschbäume.

4. Am alten Wasserwege
bei Nollendonk:

1 Rr. 10 Canada-Pap-
peln und Eichen.

auf Credit durch den unterzeichneten
Notar verkauft werden.

Die Bäume, namentlich die Eichen,
sind meist schöne schwere Stämme.
Beim Herrn Verkäufer zu Nollen-
donk, auch bei Herrn Michael
Hennen zu Naderbroich und bei
dem Wirth Herrn Nollendonker
ist das Nähere zu erfahren.

Pauls, Justizrath.

Ein Garten, zwischen Rhein- und
Niederthor in einer Baulinie gelegen,
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Wo sagt die Exp.

Großer Mobilar-Verkauf zu Schloß Rheindt.

Die Rittersgüterbesitzer Herr Justiz-
rath Pauls zu M. Gladbach und
Herr Julius Pauls zu Schloß
Rheindt lassen wegen Niederlegung
der Landwirthschaft

Fastnachts-Dienstag, 29 Febr.
1876, und nöthigenfalls an
dem darauf folgenden Tage,
jedesmal Morgens 9 Uhr an-
fangend, auf dem Schloß Rheindt,

3 schwere Ackerpferde, 2 Wagen-
pferde, 17 Stück Rindvieh, (theils
tragend und theils milchgebend)
1 fetter Stier, 2 Zugochsen,
3 Holzwagen, 5 Schlagkarren,
mit eisernen Achsen, 2 Pflüge
mit Doppelriemen, 1 Eggenator,
mehrere Eggen, 1 Schleife, 1
Kettenschleife, 1 Walze, 1 Dresch-
maschine mit Doppelwerk, 1 Frucht-
mähmaschine, 1 Schaufelma-
chine, Wannenmühle, Mehlmühle,
Säufelgänger, Pferdegeschirre,
mehrere Wagentheile, circa
15,000 Pfd. Heu, eine bedeu-
tende Partie Möbren und Run-
delröhren zc. zc.,

auf Credit meistbietend durch den
unterzeichneten Notar verkaufen.

Das Vieh kommt am ersten Tage
Nachmittags zur Versteigerung.
M. Gladbach, den 25. Jan. 1876.
Rieth, Notar.

Großfreiwilliger Mobilarverkauf.

Dienstag den 29. Februar cr.,
Morgens 9 Uhr,

läßt die Handlung Fr. J. S. Sch mit
in Jaderath, schöne, kräftige, neue
und alte Möbel, als:

12 Bettstellen mit und ohne Ma-
trassen, 18 Tische meist mit ge-
brechelten Platten, 8 Kanapés, 6
Bänke, bis zu 14 Fuß lang, 6
Kleiderchränke mit 1 und 2
Thüren, 6 Küchen- und 2 Glas-
chränke, 4 Kommodentischen, 12
Stühle, 1 Schaufelstiel, 1 Sä-
lenofen von Eisenblech, 1 Man-
telofen, Badmüden, 3 Bierfässer
u. s. w. fobann einen complet-
ten Zeltbau ohne Bretter,
ca. 60 Fuß lang, 30' breit 60
Fuß hohen Seiten,
im Ganzen oder nummernweise auf
Credit versteigern.

Jüchen.
Meißner, Gerichtsvollzieher.

Mobilarverkauf zu Capellen.

Am Aschermittwoch den 1. März
1876, Morgens 10 Uhr,

lassen der Acker Herr Johann
Peter Kuth zu Capellen und
dessen Kinder, wegen Aufgabe der
Ackerwirthschaft, auf Credit und gegen
Bürgschaft öffentlich und meistbietend
verkaufen:

1 kräftiges Ackerpferd nebst dem
Geschirre, 3 Kühe und 3 Rinder,
theils tragend und theils milch-
gebend, 1 lange Karre und 1
Schlagkarre, beide mit eisernen
Achsen, 1 Pflug, 3 Eggen, 1
Walze, 1 Wannenmühle, 1 Häck-
selmaschine, 4 Waagen, worunter 1
mit 200 Pfd. Gewicht, 1 Säuf-
elstiel mit Zubehör, sowie verschied.
sonstige Acker- und Hausgeräthe,
fobann ca. 40 Mtr. Kartoffeln,
60 Schfl. Hafer, 8000 Pfd. Rog-
genstroh, Futterrüben u. 1 Grube
eingemachtes Futter.
Joh. Vogel.

Holz- und Kartoffelverkauf zu Gölthrad.

Am Dienstag den 29. Februar c.,
Nachmittags 2 Uhr,

sollen zu Gölthrad in der Woh-
nung des Wirthes Pauer auf An-
sehen des Gutbesizers Hrn. Mel-

ler zu Böhnhof auf Credit und
gegen Bürgschaft verkauft werden:
das Schlagholz von einer Par-
zelle von 1 1/2 Morgen im so-
genannten Gölthradbusch zu Gölth-
rad hausenweise; und circa 25
Malter Kartoffeln.
Webelinghoven.
Troß & Wolff.

Verkauf zu Holzheim.

Am Donnerstag den 2. März c.,
Vormittags 11 Uhr,

sollen zu Holzheim, in der Wohnung
des Wirthes W. Nießen, auf Credit
und gegen Bürgschaft verkauft
werden:

8 schöne, schwertragende und
frischmelkige Kühe, holländischer
Rasse, worunter eine Bankuh,
2 fette Schweine, 15,000 Pfd.
Weizen-, Luzerner- und rothes
Kleeheu, 25,000 Pfd mit dem
Fleisch gebrochene Roggen-,
Weizen- und Haferstroh, 20
Malter Roggen, 20 Malter
Winterweizen, 10 Malter Som-
merweizen und 30 Malter Ha-
fer, 25 Malter Früh- und 50
Malter Spätkartoffeln zum Plan-
zen geeignet, eine große Partie
Futterheu und 2 tragende Zie-
gen, 200 Etn. Runkelrüben, 1
Bachhaus zum Abbruch und
1 Paar gute Räder von einem
Ponnykarren.
Webelinghoven.
Troß & Wolff.

Für Geschäftsleute.

Ein allbekannt hart
frequentirtes Geschäfts-
haus mit (oberm) Tanz-
saal, Regellbahn, Scheune,
Stallungen und über ein Morgen
großen Garten, im Dorfe Straberg,
in unmittelbarer Nähe von Kirche
und Schule belegen, worin seit län-
ger als 25 Jahren Wirthschaft, Kurz-
und Spezereiwaren-Geschäft mit
belangreichem Brod- und Weißbrod-
Abatz sehr rentabel betrieben wor-
den ist, soll binnen kurzer Zeit und
unter günstigen Bedingungen theil-
ungshalber zum Verkauf kommen
und kann dasselbe mit oder auch ohne
einige 20 Morgen Grundstücke da-
hin erstanden werden.

Näheres im Hause selbst oder durch
den Mittheilenden
Joh. Heinrich Meyers,
Straberg b. Dormagen.

In Osterath ist ein
Haus, in welchem seit neun
Jahren Bäckerei u. Spece-
rei-Geschäft mit gutem
Erfolge betrieben wird, auf mehrere
Jahre zu pachten und Martini an-
zutreten.

Das Haus mit Backhaus, Stallung,
Garten und Baumgarten hat an
Flächen-Inhalt circa einen halben
Morgen.

Beiseid bei dem Eigenthümer
Wm. Schindelen in Osterath.

Für Gerber.

Eine seit dreißig Jahren bestehende
Gerberei mit schönem Wasser und
sonstigen Bequemlichkeiten eingerichtet,
mit auswärtigen Kundenchaften, ist
krankheitshalber zu übernehmen.
Wo, sagt die Exp.

Schlagholzverkauf

zu Birkhof. Mittwoch den 1. März,
Nachmittags 2 Uhr.

Pflanzen- und Esskartoffeln

zu haben, Birkhof bei Geln.

Wichtig f. Kranke aller Art.

Sprechstunden gibt der Unterzeich-
nete jeden Mittwoch von 8-12 Uhr
Morgens beim Wirth Herrn S.
Pelzer vis-à-vis der Sebastianus-
Kirche in Neuß. Krankheiten, die
bisher allen Mitteln trockten, werden
von mir oft leicht und schnell ge-
heilt, besonders Gicht, Magen-,
Brust- und Hautkrankheiten. Praxis
seit 15 Jahren.
März im Juni 1875. Doeder.

Männergesang-Verein „Cäcilia“ Elsen.

Derselbe veranstaltet am Sonntag den 27. c. im Saale des
Herrn J. J. Schmitz zu Elsen ein

Vocal-Concert nebst theatralischen Aufführungen.

Karten à 50 Pfg. sind zu haben bei den Wirthen Herren
J. J. Schmitz, L. Baumeister und bei den Vereins-
mitgliedern selbst. An der Cassa ist der Preis erhöht.
Cassa-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Anfang präcise 7 Uhr.
Programm an der Cassa.

Der Vorstand.

W. J. Obermeyer, Optikus der Augenheil-Anstalt, Neuß, Niederstraße C 69,

empfehlen ein reichhaltiges Lager von 1000 verschiedenen Brillen,
Vorgnetten, mit extra feinen Gläsern, sowie
echte goldene Brillen u. Pince-nez
zu den billigsten Preisen.

Ferner künstliche Augen, Mikroskope, Operngucker, Fernrohre,
Sorgnetten, mit extra feinen Gläsern, sowie
Libellen, Wasserstandsrohre und Maassstäbe, sowie alle in mein Fach ein-
schlagenden Artikel bestens.
Alle Reparaturen werden schnell und billig gemacht.

Die Möbel-Fabrik

von
H. Brüggemann
Düsseldorf Hohestraße 43.

empfehlen ihr wohlfortirtes Lager von Möbeln in allen Holzarten,
Spiegel- und Polsterwaren in geschmackvoller und gebiegender Aus-
führung zu den billigsten Preisen. Uebernimmt die Möbeltrug und De-
corierung einzelner Zimmer, sowie ganzer Häuser.

Künstlicher Dünger

aus den
Landwirthschaftlich-chemischen Fabriken der
Actien-Gesellschaft

für chemische Düngstoffabrikation zu Ehrenfeld und Opladen.

Controlfabriken des landwirthschaftlichen Vereins
für Rheinpreußen.

Preisgekrönt auf mehreren Ausstellungen.

Superphosphate, Knochenmehl,
ammoniakalische Dünger,

Mejillones-Guano mit Stickstoff,
aufgeschlossener Guano

mit 9-10 pCt. in Wasser löslicher Phosphorsäure und
9 pCt. gegen Verflüchtigung geschützten Stickstoff.

Sämmtliche Dünger werden in altbewährter, vorzüglicher
Qualität und unter voller Garantie des Gehaltes geliefert.

Alle Correspondenzen sind nach Ehrenfeld zu richten.

Niederlagen von D. Dresen

in Neuß
bei S. Cervaes, Kohlenlager
am Nord-Canal,
bei W. Hansen, Oberstraße,
bei S. Reichhöfer, Grefelder-
straße.

Ferner halten Lager:
J. A. Schmitz in Herrenschof,
A. Reunzig in Rommerskirchen,
C. Eppler in Nievenheim.

Spezialitäten der Maschinenfabrik u. Eisengießerei von

C. Reuther & Co. in Hennes an der Sieg.

(Pferdebetr.) Mähmaschinen (Handbetr.)

Futterschneidmaschinen, Dreschmaschinen.

Neu erste Preise für Prima-Leistungen.

Internationale Ausstellung Bremen 1874 1. Preis

goldene Medaille.

Verkaufsstelle bei

Herrn W. Josten in Neuß.

Cataloge gratis und franco.

Schönen hiesigen
Butterhonig
billigt bei Wirth. Jos. Cremer.

Selbstgezogener Kappussamen

zu haben in der Sauertraut-Fabrik von

Th. Seltersberg.

Viehfutter

zu haben in der Sauertraut-Fabrik

von
Theod. Seltersberg.

Kleesamen,

sowohl zahmen Rothklee, als hie-
sigen, und echten Provencer, Luzer-
ner, in Prima bester Qualität;
garantirt für Keimfähigkeit, und
daß durchaus rein von Flachs-
seide und Steinflie, der Control-
station des landw. Vereins
dahin unterstellend, empfiehlt er
gros & en détail zu äußerst bil-
ligen Preisen; außerdem alle landw.
Samentartikel, als: Seradellaklee,
Ray- zc., Gras-, Lanter und franzö-
sische Runkelrüben-Samen, Lupinen
zc. zc., so wie ausgezeichnet schöne
bestkündende Victoria-Erbsen und
weiße Bohnen, Flach- ertragreiche
Saatkartoffeln u. s. w.

Joh. Heinrich Meyers,

Straberg bei Dormagen.

4000 Pfund neunwöchens Setz-

kartoffeln zu haben bei

Gebrüder Kuth in Bittgen.

Sämmtliche Gartenamericaen,

frühe Döpperbisen 2 u. 3-jährige,

Erfurter Riesenpurgelpflanzen

zu haben bei

Wilh. Klapdor, Küster zu Herdt.

Eisenwaaren,

wie Schloßer, Riegeln, Beschläge,

Feilen, Schrauben, Messer, Kochge-
schirre zu den billigsten Preisen bei

S. Geene,

Kupferschmied und Pumpenmacher

in Wevelinghoven.

Annonce.

Vom 1. März an ist täglich frisch

Land- und Manerkalk

nach vorheriger Bestellung bei mir

zu haben, woggon- und malterweise.

Nievenheim, im Februar 1876.

Ad. Pruden.

Ein Unterhaus, 5 durchinan-

der gehende Räume, zu jedem Ge-
schäfte geeignet, zu vermieten und
gleich zu beziehen.

Breitestraße B 332.

Eine Wohnung von 6 Räumen,

erste Etage, per 1. April zu ver-
mieten. Wo, sagt die Exp.

Ein ordentlicher Schlosserleh-
ling gesucht. Wo, sagt die Exp.

Einen Gerbergesellen und zwei

Tagelöhner sucht

Th. Bullen in Grevenbroich

Ein braves Dienstmädchen ge-
sucht. Wo, sagt die Exp.

Aufgeschlossener Guano

mit 9-10 pCt. in Wasser löslicher

Phosphorsäure und 9 pCt. gegen

Verflüchtigung geschützten Stickstoff.

Superphosphate, Knochenmehl

ammoniakalische Dünger,

Mejillones-Guano mit Stick-

stoff,
Chili-Salpeter

15-16 pCt. Stickstoff, zur Kop-
dängung, empfiehlt

Wilh. Fasbender.

Grevenbroich, Lindenstraße 18.

Feinster Dorsch-Heberthran,

saft geruch- und geschmacklos, in Fla-
schen mit gestempelter Metall-Ver-
schluß à 60 Pfg. und à 1 Mart, zu
haben bei

A. J. Ramphausen in Neuß,
Gub. Wilberg in Grevenbroich.

hiefigen
utterhonig
Wit. Jos. Greiner.

bstgeogener
pusaamen
der Sauerkrautfabrik von
Sellersberg.

iehfutter
der Sauerkrautfabrik
heod. Sellersberg.

leesamen,
men Rothflee, als hie-
chten Proben, außer-
prima bester Qualität;
für Keimfähigkeit, und
aus rein von Flachs-
steinklee, der Contro-
rillend, empfiehlt en
detail zu äußerst bil-
; außerdem alle landw.
l. als: Seradellacee,
ras, lanker und franzö-
elrübren-Samen, Lupinen
wie ausgezeichnet schön
de Victoria-Erbfen und
len, 4fach ertragreiche
n u. s. w.

Heinr. Meyers,
berg bei Dormagen.

und neumochens Setz-
zu haben bei
Ruth in Bittgen.

de Gartenamerzien,
erben 2- u. 3jährige,
tefenpargelpflanzen

door, Küster zu Heerdt.

waaren,
r, Niegeln, Beschlage,
auben, Messer, Kochge-
billigsten Preisen bei
J. Grene,
d und Pumpenmacher
Bevelinghoven.

monce.
rz an ist täglich frischer
er Maueralk
er Bestellung bei mir
gon- und malkweise.
im, im Februar 1876.
Ad. Krüden.

haus, 5 durcheinan-
räume, zu jedem Ge-
de, zu vermieten und
ben.
Dreitestraße B 332.

ung von 6 Räumen,
der 1. April zu ver-
sagt die Exp.

ider Schloßfeste-
Wo, sagt die Exp.

vergeffellen und zwei
sucht
len in Grevenbroich

Dienstmädchen ge-
gt die Exp.

offener Guano
in Wasser löslicher
und 9 pSt. gegen
geschügten Stidstoff.

ate, Knochenmehl
kalische Dünger,
Guano mit Stick-
stoff.
-Salpeter
Stidstoff, für Kopf-
bleibt
Fasbender.
Bindenstraße 18.

einster
Abertthran,
geschmacklos, in Fla-
mpeltem Metall-Ver-
g. und 1 Mark, zu
aphausen in Neuf,
erz in Grevenbroich.

2. Beilage zu Nr. 46 der Neuf-Grevenbroicher Zeitung. Samstag den 26. Februar 1876.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 29. d. Mts. cr.,
Nachmittags 1½ Uhr,
läßt die Gemeinde Bittgen aus
ihrem Fichtenbestande im Kölschert:
circa 130 Rtn. Bohnenstangen,
Hopsenstangen, Rautensteden,
Balken, Dachsparren, Brant-
und Kuchholz,
im Wirthshofe von Gehen zu
Wattmannstraße öffentlich auf Cre-
dit versteigern.
Das Holz ist sehr schön, gehörig
fortirt, und lagert bequem zur Ab-
fuhr. Die Polizeibeamten geben
jede gewünschte Auskunft.
Bittgen, den 18. Februar 1876.
Der Bürgermeister,
Marberted.

Mobilarverkauf zu Geln.

Mittwoch den 1. März 1876,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen die Erben des zu Geln ver-
lebten Herrn Hermann Dappen
das sämtliche Nachlaß-Mobilar als
namentlich:
4 Tische, 5 Kasten, Bänke, Defen,
Kupfer, Zinn, Porzellan, Küch-
ten-Werkzeuge und noch vor-
rätiges Leder; u. c.
öffentlich auf Credit versteigern.
Hierbei läßt Herr Wilhelm Büs-
gen mitversteigern:
400 Centner Amselröhren.
Neuf. Knein, Notar.

Picitation zu Stürzelberg.

Donnerstag den 2. März 1876,
Morgens 10 Uhr,
läßt die Vormundschaft der Min-
rennen der Eheleute Wilhelm
Berger u. Catharina Neuen
und die Vormundschaft der Min-
rennen der Eheleute Johann Frey-
enberg und Catharina Neuen
im Wirthshofe von Wankum zu
Stürzelberg unter Zugrundelegung
einer Tage öffentlich bei brennendem
Lichte versteigern:
das zu Stürzelberg an der Dorf-
straße neben Neuen u. Meuthen
gelegene Erbe bestehend in Wohn-
haus, Hofraum, Scheune, Stal-
lung und Garten groß 160
Ruthen 50 Fuß,
sowie die sämtlichen zwischen be-
lagten Minorennen gemeinschaftlichen
Ackerparzellen und Wiesen, wie
solche in den Aufschlagszetteln näher
aufgeführt sind.
Neuf. Knein, Notar.

Mobilarverkauf zu Wechhoven.

Am Freitag den 3. März 1876,
Morgens 10 Uhr,
läßt Witwe Heinrich Tix zu
Wechhoven in ihrer Wohnung öffent-
lich auf Credit gegen Bürgschaft ver-
steigern:
1 Pferd, 2 Kühe, 2 Karren, 1
Pflug, Eggen, Pferdegeschirr und
Gen, sodann Hausmobilen aller
Art, als: Tische, Stühle, Bänke,
Küsten, Kasten, Defen, Porzellan,
Kupfer, Zinn und endlich ¼
Morgen Wiese und Holzgewächs
aufm Grentz neben Kessel und
der Gemeinde.
Neuf. Knein, Notar.

Mo- und Immobilarverkauf zu Rosellerheide.

Am Dienstag den 7. März curr.
lassen die Kinder des zu Roseller-
heide wohnenden geschäftlosen Herrn

Heinrich Otten öffentlich auf
Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
A. Mittags 1 Uhr, in dem unten-
beschriebenen Wohnhause:
Tische, Stühle, Bänke, Schränke,
Küsten, Defen, Zinn, Kupfer,
Porzellan und sonstige Hausge-
räthe.
B. Nachmittags 3 Uhr, im Wirths-
hofe von Pech zu Rosellerheide:
1. ein zu Rosellerheide gelegenes
Erbe bestehend in Wohnhaus,
Hofraum, Stall, Scheune und
Garten, groß 7 Acre 27 Meter,
begrenzt beiderseits von Wwe.
Kohlbecker,
2. 9 Acre 59 Meter Ackerland ge-
legen zu Rosellen aufm Heid-
feld neben Peter Baun und
Heinrich Spelter, und
3. ein daselbst auf der Heide ge-
legene Ackerparzelle von 10 Acre
78 Meter, begrenzt von Wan-
tum und Kohlbecker.
Neuf. Knein, Notar.

Verpachtung zu Geln.

Am Mittwoch den 8. März 1876,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthshofe der Geschwister
Feinedegen zu Geln lassen die
Eheleute Herr Gottfried Vir-
mann Ackerwirth u. Maria Ger-
trud Böhl zu Geln:
ihre von ihren Eltern respective
Schwiegereltern den Eheleuten
Wilhelm Böhl und Maria Gäl-
cia Steffens zu Scherhaußen
herührenden Ackerlände, wie
solche in dem im Verkaufs-
hofe angehefteten Verzeichnisse
zu erfahren sind,
öffentlich auf mehrere Jahre ver-
pachten.
Neuf. Knein, Notar.

Mobilar- u. Im- mobilar-Verkauf zu Niedercassel.

Donnerstag den 9. ds. Mts.,
läßt Herr Jacob Büßen zu Nie-
dercassel,
Morgens 10 Uhr,
in seiner Behausung verziehungshal-
ber sein ganzes Mobilar als:
4 Kühe, worunter 2 Arbeitskühe
und milchgebende sich befinden.
1 Karren mit schmalen Rädern,
Pflug, Egge, Dreirad, Schieb-
larre und sonstige kleinere Acker-
geräthe, sodann Hausmobilen
u. Küchengeräthschaften aller Art.
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthshofe von Herrn Meuser
daselbst:
1. ein Erbe neben Adam Reinardy
und Woffen, bestehend in Wohn-
haus, Stall, Hofraum, Garten
und Ackerland, 2 Morgen ent-
haltend, und
2. ein Stück Ackerland am Loh-
weg, neben Wayer und Büßen,
¼ Morgen haltend,
öffentlich an den Meistbietenden auf
Credit respective auf ausgedehnte
Bausstermine verkaufen.
Darnach läßt Herr Joseph Bü-
ßen zu Niedercassel auf ausgedehnte
Termine versteigern:
1. 135 Ruthen Land am Kirchwege,
neben Schmittmann und Eider,
2. ¼ Morgen Land am Lohwege,
neben Büßen und Rennefeld,
3. ¼ Morgen ditto in der Apfel-
weide neben Reinardy u. Scheuren,
4. circa 100 Ruthen Gartenland
gegen dem Dorfe, neben Anton
Büßen.
Neuf. Knein, Notar.



Wieder frisch angekom-
men holl. Schweine
bei J. Krosch, Wech.

Großer Mobilar-Verkauf zu Kaarst.

Am Montag den 13. März 1876 und den
beiden folgenden Tagen,
jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend,
läßt der Deconom Herr Joh. Müller zu Kaarst auf Thönishof wegen
gänzlicher Niederlegung der Ackerwirtschaft sein ganzes Guts-Inventar
und Hausmobilar öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen, als:
5 Pferde, darunter 3 schwere Karrenpferde, 1 trachtige Stute und
ein leichteres zum Reiten und Fahren geeignet, 21 Stück Horn-
vieh, worunter fette, frischmelke und tragende Kühe, 5 schwer-
tragende Rinder, sämtlich holländ. Race, 8 Schweine, 60 Stück
Federhühner.
3 complete lange Karren mit eisernen Achsen und breiten Rädern,
2 Schlagkarren mit eisernen Achsen und breiten Rädern, 1 Urin-
farrre mit schmalen Rädern und eiserner Achse, 4 vollständige eiserne
und 2 hölzerne Pflüge, ein- und zweispännig zu gebrauchen, meh-
rere ein- und zweispännige Eggen, 1 Feldschleife, 2 Walzen, 1 Er-
tirpator, 1 Sämaschine, 1 Pferdebede, 1 einreihige Rüdenschaukel,
1 Mähmaschine (von Kearsley), 1 Dreschmaschine mit Strohschüt-
ter, 1 Häckelmaschine, 1 Häckelstiege, 1 Rübenscheider, 2 Waun-
mühlen, 1 Staubmühle, Schiebkarren, Leitern, circa 50 Sager-
hizer, 1 Decimalwaage, Balkenwaagen mit Gewicht, 1 hölzerne
Kuhtrippe, 1 transportabler Viehfessel mit Gührahmen, 2 Fausch-
pumpen, Schmiede- und Schreiner-Werkzeuge, verschiedenes Pferde-
geschirr.
Sodann Hausmobilen aller Art, als: Tische, Stühle, Küchen-
schränke, Bänke, Defen (Mantelöfen), Fournaise, Spülstein, Schüssel-
rahmen, Wanduhren, 1 achtstägige Hausuhr, Milchflange und Eimer
u. c., Bettstellen mit Bettwerk, Leinwandmangel u. c., Tonnen mit Ge-
müße, Wasch- und Viehbünnen, eine Partie Bohnenstangen, verschie-
denes Zeug- und Brandholz, circa 150 Malter Spätkartoffeln, 10
Malter Frühkartoffeln, 15- bis 20,000 Pfd. Klee- und Grasheu.
Am 1. Tage kommt das Rindvieh, Schweine und kleinere Acker-
geräthe, am 2. Tage die Pferde, das Pferdegeschirr und Ackergeräthe, am
3. Tage das Hausmobilar zur Versteigerung.
Neuf. Knein, Notar.

Immobilar-Verkauf resp. Verpachtung zu Bäderich in der Meer.

Am Freitag den 17. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthshofe von Poffen, läßt
der Communal-Empfänger Herr W.
Kreuels zu Bäderich seine unter
Bäderich gelegenen Ackerstücke, als:
1. 82 Acre 20 Meter in der Hop-
belle, neben Johann Kreuels
und Verschiedenen, und
2. 90 Acre 32 Meter daselbst,
neben Edelbluth und Johann
Kreuels,
öffentlich an den Meistbietenden auf
lange Termine verkaufen, oder aber
bei nicht annehmbaren Geboten auf
mehrere Jahre verpachten.
Neuf. Knein, Notar.

Mobilar- und Viehverkauf in Stürzelberg.

Auf Anstehen des Heinrich
Knopf und seiner Kinder in Stür-
zelberg werden in ihrer Wohnung
daselbst,
am Mittwoch den 1. März,
Morgens 10 Uhr,
2 tragende Kühe, 1 tragendes
Rind, 1 tragende Ziege, 1 Pflug,
1 Karren, 1 Partie Roggenstroh,
sowie sämtliche Hausmobilen
und Ackergeräthe,
öffentlich meistbietend versteigert.
Beträge bis zu 1 Mark incl. wer-
den beim Zuschlage baar bezahlt.
Pomp, Notar.

Buckerrüben-Verkauf in Dormagen.

Auf Anstehen des Herrn Adam
Böser werden am
Donnerstag den 2. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Lokale des Wirthes Frn. Valchem:
400 Ctnr. Buckerrüben,
öffentlich meistbietend versteigert.
Pomp, Notar.

Immobilien-Verkauf zu Brühl-Bäderich.

Am Montag den 13. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
lassen die Erben des zu Bäderich
verlebten Frn. Hermann Rosel-
len im Lokale des Gastwirthes Frn.
Gottfr. Neuhäusen zu Brühl
das zu Neckenbroich, neben dem
Bache und Wierichs gelegene
Erbe, bestehend in Wohnhaus
Nittera D Nr. 72 mit Stallung,
groß 93 Ruthen, und
einen daselbst, neben Graf Hoens-
broich, Müller u. Wierichs ge-
legenen Garten, groß 125 Ruthen
unter günstigen Zahlungsbedingungen
öffentlich versteigern.
Neuf. R. Hinderfotte, Notar.

Vieh- und Mobilar- Versteigerung zu Hochneukirch.

Montag den 6. März 1876,
Nachmittags 1 Uhr,
läßt Herr Hubert Klein in seiner
Wohnung zu Hochneukirch, wegen
Niederlegung der Ackerwirtschaft:
1 starkes Ackerpferd, 2 Kühe,
von welchen 1 tragend, 1 Jäh-
rling, 1 fast neuen, schweren
Karren mit breiten Rädern und
eiserner Achse, 1 Pflug, Eggen,
Pferdegeschirr und andere Acker-
geräthe, auch 15,000 Pfd. Stroh,
1 Fournaise, 1 Clavier,
auf Credit versteigern.
Welchers, Notar.

Holzverkauf.

Am Montag den 28. Febr. d. J.,
Morgens 10 Uhr,
wird beim Wirth Wilh. Reiffers
zu Neuenhausen, auf Anstehen
der Gemeinde Neuenhausen der wegen
ungünstiger Witterung am 14. ejusd.
nicht stattgehabte Verkauf von
35 Rtn. Weidenbäume im Hor-
Wen und 1 umgewetzte Weide
in der Quatlach,
im Bruderschaftsabend abgehalten
werden.
Finger, Gerichtsschreiber.

Kapitalien

von 100, 200, 300, 400, 500, 600,
1000, 2000, 3000 Thlr. und höher
ist auf hypothetische Sicherheit
auszuleihen beauftragt
Joh. Vogel,
Geschäftsmann zu Bevelinghoven.

Viehweide in der Waldhütte.

Die Eröffnung ist am 1. Mai u.
bleibt die Einrichtung wie im Vor-
jahre. Ein schöner Shorthorn-Bul-
len (englischer Race) ist für die Weide
angekauft. Der Weidepreis beträgt
für jedes Rind 9 Thlr., für jedes
Fohlen 10 Thlr.
Anmeldungen werden frühzeitig er-
beten und sind zu richten an
Wittwe Bürgermeister Spedmann
in Schiefbahn.

Dides Ochsenfleisch per Pfd. 4 Sgr. 6 Pf., bei J. Eisen, Zollstr.

Meine Ferkel em-
pfehle ich zum Dedn
fremder Stuten.
Peter Mathias Schnitler
in Königshoven.

Mobilarverkauf in Dormagen.

Auf Anstehen der Erben Johann
Tillmann in Dormagen werden
im Sterbehause daselbst,
am Freitag den 3. März d. J.,
Mittags 12 Uhr,
die zum Nachlasse des Erblassers ge-
hörenden Mobilarerfecten bestehend
in Hausmobilen aller Art:
1 Kuh, 1 Partie Dünger,
Stroh und Gen, 3½ Malter
Korn, 12 Malter Kartoffeln,
8 Hühner,
öffentlich meistbietend versteigert
werden.
Beträge bis zu 1 Mark ein-
schließlich werden beim Zuschlage
bezahlt.
Pomp, Notar.

Verkauf eines Erbes und Holz- Verkauf zu Capellen.

Am Dienstag den 7. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
lassen die Erben der zu Capellen
verlebten Eheleute Adam Biefels
und Magdalena geb. Breuer,
bei dem Wirth Herrn Broich da-
selbst:
1. ein zu Capellen an der Dorf-
straße gelegenes Erbe, bestehend
in Wohnhaus und Garten,
2. eine neben diesem Erbe gelegene
Parzelle Waldung, groß 112
Ruthen, sowie
3. 27 Nummern Weiden von 12-
20 Zoll Durchmesser, 7 Num-
mern Kopfholz von Eichen und
Erlen und 2 Eichen,
öffentlich an den Meistbietenden auf
Credit und gegen gute Bürgschaft
versteigern.
Bevelinghoven, den 24. Febr. 1876.
Notar Borren.

Ein schwerer Karrenhund zu
kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Exp.

